

MÄNNERCHOR  
BÄRETSWIL



*Jubiläums-  
Schrift*

zur

Jahrhundert-Feier

1835-1935

---

---

Männerchor Bäretswil

JUBILÄUMS-  
SCHRIFT

zur Jahrhundert-Feier  
1835 - 1935

---

VERFASST VON WALTER EBERHARD

*„Des Gesanges Wunderkraft,  
ists, was Edles in uns schafft“*

Freut euch des Lebens,  
Weil noch das Lämpchen glüht;  
Pflücket die Rose,  
Eh sie verblüht!  
Man schafft so gern sich Sorg und Müh,  
Sucht Dornen auf und findet sie  
Und läßt das Veilchen unbemerkt,  
Das uns am Wege blüht.

Dies ist wohl eines unserer ältesten Schweizer Volkslieder, das sich über ein Jahrhundert hindurch erhalten hat und auch heute noch in unsern Schulen gepflegt und gerne gesungen wird. - Es geziemt sich wohl, bei einem Centenarrückblick, den ein Gesangverein wirft, der Urheber des Volksliedes zu gedenken, sind sie doch dadurch die eigentlichen Begründer des Männergesanges geworden, Dichter sowohl als auch Komponist.

Freut euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht - Dieses 7 strophige Gedicht stammt vom Zürcher Dichter Johann Martin Usteri (1763-1827.)

Ebenso wichtig wie der Text des Liedes ist wohl für uns Sängler die Vertonung desselben. Darum seien einige Daten aus dem Leben des „Sängervaters Nägeli“ gegeben. Sein Denkmal steht auf der Hohen Promenade in Zürich und trägt die Inschrift: „Dem Vater Nägeli die schweizerischen Gesangvereine.“ - Mit der Vertonung dieses Liedes hat sich Nägeli in den Herzen der Jugend wie des gesamten Volkes ein bleibendes Denkmal gesetzt. - Eine der besten Anekdoten aus seinem Munde ist wohl der immer wieder zu hörende Ausspruch, den er im Erziehungsrate bei Behandlung des neuen Schulgesangbuches, wozu eine Kommission vorgeschlagen wurde, brachte: „Ich kenne in der ehrenwerten Behörde nur drei, die über diese Frage eine richtige Meinung abgeben können; diese Drei sind: der Hans und der Georg und der Nägeli.“

---

---

Es ist nicht Sache dieses Schriftchens, eine Biographie des eigentlichen Schöpfers unseres Volksgesanges zu geben und doch bleibe nicht unterlassen, aus seiner Jugendzeit, die er im benachbarten Wetzikon verbrachte, einige Angaben zu notieren:

„Nägeli war ein Pfarrers-Sohn. Sein Vater, Bürger der Stadt Zürich, bekleidete die Würde eines Dechanten und hatte seine Pfründe in Wetzikon. Hans Georg kam 1773 zur Welt, im Mai, wie die Nachtigallen. Die Bauernjungen nannten ihn „s'Heere Hans Jör.“ Mit ihnen, als ihr Genosse, als ihr Führer zog er aus. - Selbstmächtig warf er sich zum Hauptmann seiner Spielgenossen auf und organisierte sie zu einem naturwüchsigen Kadettenkorps. Die Feldmusik durfte dabei nicht fehlen; aus Weidenrinde verfertigte er selbst die Instrumente. - Einst kam Vater Pfarrer dahinter, daß seine Schuljugend - an versteckter Stelle auf einem Baumstumpf - sich des streng verpönten Kartenspiels schuldig gemacht, und nahm sie scharf ins Verhör. „S'Herre Hans Jör war auch dabei“, verriet einer der Angeklagten; ein treuer Freund widersprach: „Nein, er zeigte uns bloß den Baumstumpf und mischte die Karten.“ - (Dies ist wohl eine Begleitererscheinung des Sängerslebens, daß so viele Sänger landauf und landab jeweilen den Schluß der Proben zum währschaffen Jaß ersehen?)

Nägelis außergewöhnlicher Tonsinn zeigte sich schon sehr früh. Schon im siebenten Jahre vermochte der Knabe zu unterscheiden, welche Stimmen im Kirchengesang vorherrschend gewesen oder gefehlt hatten. „Jokeb, du häschst i der zweite Linie z'hoch, und du Chueret, häschst i der ganz erschte Linie falsch gsunge . . .“ kritisierte unerschrocken der junge Kunstrichter. Zehn Jahre alt, leitete er öfter die Uebungen der Kirchensänger.

Interessant zu vernehmen ist für uns, daß Nägeli schon im Jahre 1805 in seiner Vaterstadt Zürich eine „Singgesellschaft“ gründete. Die erste Abteilung als Vorstufe des Gesanges bestand aus Kindern von 11 bis 14 Jahren, für welche er seine einfachen zwei- und dreistimmigen Lieder komponierte. Auf diese folgte der Gemischte Chor erwachsener

---

---

Männer und Frauen, für welche er Kantaten, Motetten, Chöre und Rundgesänge schrieb. Schon im Oktober 1808 wurde in „Nägeli's Singgesellschaft“ unter seiner Direktion eine von ihm herrührende Composition der vierstimmigen Männerchöre aufgeführt, sodaß wir für Nägeli die „Priorität der Gründung dieser Kunstgattung“ in Anspruch nehmen dürfen.

Wie sehr das „Singinstitut“ großartige musikalische Aufführungen in Zürich ermöglichte, beweisen uns die Konzerte, welche Nägeli zu Ehren der dort versammelten Tagsatzung veranstaltete. In einem derselben produzierte er sich mit einem Chor von 50 Jungfrauen von 12 bis 18 Jahren. In einem darauffolgenden zweiten Konzert, welches gleich dem ersten in der Großmünsterkirche stattfand, wirkten ein Orchester von 200 Spielern und ein Chor von 100 Sängern und Sängerinnen mit. „Es scheint dieses zwar kaum des Aufhebens würdig, wenn wir es mit den Hauptaufführungen an unsern jetzigen großen Gesangfesten vergleichen, wo 3000 und mehr Stimmen zusammenwirken. In jener Zeit grenzten Nägeli's Chöre schon ans Colossale.“

Hans Georg Nägeli starb um Weihnachten 1836. Das Geläute der Festglocken waren die letzten Klänge, welche zu seinem feinmusikalischen Ohre gedrungen waren. Er faltete dabei in kindlicher Andacht die Hände. Bald darauf war er ein stiller Mann geworden, den man hinaus auf den Kirchhof zu Grabe trug.

Damit möchte ich diese allgemeine Einleitung verlassen und mich auf das Gebiet der Akten aus unserer Gemeinde Bärenswil begeben, und vorerst Studer in seiner „Geschichte der Kirchgemeinde Bärenswil“ (1870) sprechen lassen:

„Der Gesang ist bei uns ursprünglich ein Kind der Kirche und als solches zunächst nur ein Mittel des Gottesdienstes gewesen. - Schon 1696 wurde in Bärenswil die sogenannte „Nachtschule“, die eigentlich Singschule war, eingerichtet; 1772 schärfte der Visitator allen 7 Schulmeistern ein, den Gesang am Ende der Schule einzuführen. 1773 heißt es im Schulbericht: Die beiden jungen Schulmeister zu Adetswil und im Rüeggenthal führten den Gesang der Psalmen und der bekannten Chorallieder in ihren Schulen Nachmittags

---

---

bei Beschluß ihrer Arbeit mit Beifall und Nutzen ein. - Von 1800 an häuften sich die Klagen über das Verlassen der Singschulen. 1819 fand das Reformationsfest statt, nach welchem 3 sogenannte Singkollegien existierten, in Adetsweil, bei der Tanne und in Bäretsweil. Dasjenige von Adetsweil war als das erste bei Anlaß des Reformationsfestes 1819 gegründet worden, stand unter der Leitung des dortigen Lehrers, teilte sich in einen gemischten und einen Männerchor und hatte seine förmlichen Statuten. Bei der Tanne belebte und regierte seit 1829 das musikalische Talent des jungen wackern Lehrers den Gesang der dortigen Bewohner. (Joh. Stutz, Lehrer 1829 - 1864). Die Singstücke waren gewöhnlich außer dem neuen Kirchengesangbuche die Nägeli'schen Chorlieder, in Adetsweil besonders noch die Liedersammlungen von Kranich, Weishaupt, Zürcher etc.“

Wichtig zur Vorgeschichte des Gesangswesens in unserer Gemeinde ist die Notiz Studers über die Reformationsfeier 1819, an der die Schulmeister der 7 Schulgemeinden ein Orchester zustande gebracht hatten, bestehend aus 14 Violinspielern, 19 Klarinettenisten, 10 Baßspielern und 59 Sängern und Sängerinnen, alle Personen aus hiesiger Gemeinde.

In der gleichen Chronik finden wir eine eingehende Beschreibung über den Kirchenbau und die Einweihung der neuen Kirche 1827. - Die Seele der ganzen gewaltigen Arbeit war nach allen Angaben und den vorhandenen Protokollen unbestritten der damalige Pfarrer und Dekan J. H. Waser. Es gebührt sich, dieses Mannes, der zu damaliger Zeit eine ausgesprochene Macht in vieler Beziehung in der Gemeinde ausübte, zu gedenken. Ueber all seine Arbeit während des Kirchenbaues zu berichten, würde hier zu weit führen. Hauptsächlich für uns in Frage kommend sind die Notizen über die Einweihung am 30. September 1827.

. . . . Der Gottesdienst begann mit Absingung eines besonders komponierten Kirchweihgesanges (von Hs. Georg Nägeli) vorgetragen von 170 Mitgliedern:

- 1) Des Tempels hehre Halle ist Gott dem Herrn geweiht.  
Laßt, Brüder, sie uns alle einweihn durch Frömmigkeit.

- 
- 
- Hier schwing in Geist u. Wahrheit sich das Gemüt zum Herrn,  
Hier leucht' in heller Klarheit uns der Erlösung Stern!
- 2) Einfältiglich wie Kinder, flehn wir, o Herr, zu dir.  
Du rufst hier selbst zum Sünder so liebeich: Komm zu mir!  
O du umfängst mit Freude das Schaf, das sich verirrt,  
Und führst auf gute Weide uns hier, ein treuer Hirt.
- 3) Schon glänzt im Morgenschimmer uns hier der Sabbath an,  
Wo über Erdentrümmer uns Jesus wird empfahn.  
Dann strahlt in voller Klarheit vor uns des Tempels Pracht,  
Von dem die ewge Wahrheit zum Eckstein sich gemacht.

Dann sang die ganze Gemeinde aus dem 84. Psalm die zwei ersten Verse. Hierauf trug der Prediger - ergriffen von dem Gedanken an die Wichtigkeit und Heiligkeit des Tages - das Gebet, die Predigt über die Worte des 26. Psalmes Vers 8 „Herr ich habe die Wohnung deines Hauses lieb, den Ort, da deine Ehre wohnt“ - und zum Schluß wieder ein Gebet vor, ließ dann den Sängchor fortsingen den zweiten Kirchweihgesang:

- 1) Deinem Heiland, deinem Lehrer,  
deinem Hirten und Ernährer,  
Sion, stimm ein Loblied an!  
Preis nach Kräften seine Würde,  
da kein Lobspruch, keine Zierde  
seinen Wert erreichen kann.
- 2) Laut soll unser Lob erschallen,  
und das Herz in Freude wallen,  
denn wir feiern heut den Tag:  
wo der Herr der Huld und Gnaden  
uns zum ersten Mal geladen  
hier in diesen Tempel hat.
- 3) Guter Hirt, du wahre Speise,  
stärk uns zu der Lebensreise,  
leit uns, bleib uns immer nah!  
Laß es hier schon heller tagen,  
Glaube, Lieb und Hoffnung tragen  
uns empor: Hallelujah!

Nachher folgten das 19., 14., 17., 10, 22., und 23. der Nägelschen Chorlieder.



---

---

Es läßt sich stark vermuten, daß der damalige Seelsorger Joh. Hch. Waser als Kollege des Vaters von Hs. G. Nägeli mit dem Komponisten in Verbindung war und die Komposition dieser beiden Kirchweihlieder veranlaßte. Dadurch können wir auch darauf schließen, daß der fortschrittliche Pfarrherr, dessen Wahlspruch der 90. Psalm war: Das Herrlichste im Menschenleben ist Mühe und Arbeit, - keine Gelegenheit versäumte, das gesangliche Leben in unserer Gemeinde zu fördern und zu heben.

Bestimmte Gewähr für richtige Organisation und Gründung eines Männergesanges in Bäretswil bietet uns aber erst das im Archiv des Männerchors Bäretswil befindliche Protokoll dat. 1 ten Brachmonat 1835. Es lautet im Original, von Pfarrer Waser eigenhändig geschrieben:

Protokoll für die Gesellschaft des Männergesanges in Bäretschweil.

Einleitung. Unterm 1 ten Brachmonat 1835 setzten die Schullehrer Bossart von Bäretschweil, Meyer von Adetschweil, Kägi von Wappenschweil, Bachmann von Betschweil, Stutz von der Tanne, Schulverweser Bossart im Hof, Egli von Fehrenwaltsberg - und an ihrer Spitze - Waser, Dekan - folgendes Einladungsschreiben in Circulation:

„Unterzeichnete laden anmit sämtliche Gesangfreunde aus hiesiger Gemeinde, welche Lust haben, einen Männerchor bilden zu helfen, freundschaftlich ein, ihre Nahmen diesem Circular beizusetzen. - Sobald eine hinreichende Anzahl Teilnehmer sich zeigt, werden Statuten entworfen und alle für das Gedeyen der Anstalt erforderliche Einrichtungen sogleich getroffen werden.“

Dieses Circular ward dann unterschrieben von folgenden Gemeindebewohnern:

#### A. in Bäretschweil:

Hs. Jakob Walder, Gem.-Ammann  
Hs. Heinrich Furrer  
Jakob Kuhn, Büchsenmacher  
Hs. Heinrich Schneider  
Johannes Bünzli  
Johannes Rath

Hs. Heinrich Stössel  
Hs. Jakob Dürsteler  
Heinrich Dürsteler  
Martin Krammeter  
Heinrich Weber  
Hs. Georg Meili

---

---

Hs. Heinrich Raths  
Johannes Egli, im Löli  
Hs. Jakob Egli, im Löli  
Heinrich Egli, im Löli  
Rudolf Stahl  
Heinrich Furrer  
Hs. Jakob Bachmann  
Hs. Jakob Furrer  
Rudolf Gnehm  
Hs. Jakob Walder

Hs. Heinrich Wirth  
Johannes Wirth  
Hs. Heinrich Furrer  
Kaspar Egli  
Rudolf Kappeler  
Hs. Heinrich Pfenninger  
Jakob Bünzli  
Jakob Stössel  
Conrad Bachofen

### B. in Adetschweil:

Johannes Bürgi, Gem.-Schreiber  
Hs. Jakob Bertschinger  
Jakob Rüegg, Schuster  
Hs. Jakob Senn  
Hs. Heinrich Brandenberger  
Heinrich Krauer  
Georg Brandenberger  
Heinrich Brandenberger  
Hs. Georg Brandenberger  
Johannes Rüegg, Heinrichen  
Rudolf Knecht

Leonhard Meyer, Zunfrichter  
Hs. Heinrich Rüegg  
Jakob Rüegg  
Hs. Jakob Gnehm  
Johannes Pfenninger  
Jakob Beebi  
Heinrich Meyer, Ziegler  
Jakob Gnehm  
Heinrich Kappeler  
Jakob Erzinger  
Johannes Rüegg, Kaspars

### C. in Wappenschweil:

Max Kägi, im Aesch  
Hs. Heinrich Graf  
Hs. Jakob Graf  
Hs. Jakob Fischer

Hs. Georg Kägi, älter  
Felix Bachmann  
Hs. Georg Pfenninger  
Johannes Bachmann

### D. in Betschweil:

Johannes Stutz  
Jakob Brunner  
Johannes Fenner  
Hs. Heinrich Stutz

Hs. Jakob Wild  
Rudolf Brunner  
Hs. Rudolf Brunner  
Jakob Spöri

### E. Thal und Hof:

Jakob Spöri, Bussenthal  
Johannes Spöri  
Hs. Heinrich Spöri

Heinrich Gubler  
David Schaufelberger  
Jakob Stutz

### F. Berg:

Hs. Jakob Egli, Schulverwalter  
Fehrenwaltsberg  
Hs. Heinrich Egli  
Johannes Egli, Pfyfers  
David Egli, Schlosser

Hs. Georg Egli  
Johannes Egli, Fehrenwaltsberg  
Heinrich Egli  
Felix Gnehm, Ghöch  
Jakob Schaufelberger, Ghöchweid

---

---

Bereits Sonntags den 14ten VI. 35 versammelten sich obgenannte Gesangfreunde nach Vollendung des N.-Gottesdienstes in hiesiger Kirche, wählten eine Kommission - bestehend aus Dekan Waser und sämtlichen Schullehrern - nebst den HH. Kantonsrath Walder, Zunftsreiber Meyer, Hs. Georg Kägi, Lieutenant Stutz, Jak. Stutz aus der Tanne, Buchbinder Spöri und Hs. Heinrich Egli, Georgs, ab Fehrenwaltsberg - zur Entwerfung der Gesellschafts-Statuten - und sangen noch einige Lieder aus dem Nägelischen Choralwerke - zum frohen Beginn ihrer gesellschaftlichen Tätigkeit. -

Daß mit großem Eifer die Konstituierung der Gesellschaft des Männergesanges betrieben wurde, beweist die Protokoll-Eintragung vom 21. gl. Monates.

In dieser von 80 Gesangfreunden besuchten Versammlung wurden folgende Statuten - verlesen - discutiert und ratificiert:

## STATUTEN DER GESELLSCHAFT DES MÄNNERGESANGES IN BÄRETSCHWEIL.

### I. Zweck der Gesellschaft:

- A. Allgemeiner Zweck: Gegenseitige Anregung und Leitung des Sinns für den Gesang.
- B. Spezielle Zwecke:
  - 1. Beförderung des religiösen Gesanges, mit besonderer Hinsicht auf den Kirchengesang.
  - 2. Beförderung jeder Art von Gesängen, wodurch Edles, Schönes und Gutes bezweckt wird.

### II. Mitglieder der Gesellschaft.

- A. Eintritt: Um in die Sängergesellschaft eintreten zu können, muß man
  - 1. eines unbescholtenen Rufes genießen,
  - 2. confirmiert oder wenigstens in den Confirmationsunterricht aufgenommen seyn: in welch letzterem Falle die Betroffenen - in Consense mit ihren Eltern - zwar als Theilnehmer in den Gesangkreis aufgenommen - auch an die Statuten in aller Beziehung gebunden - hiegegen erst

---

---

nach ihrer Confirmation als förmliche Mitglieder betrachtet werden sollen.

3. zur Befolgung dieser Statuten sich verpflichten,
  4. Zehn Schillinge - als Einstand in den Gesellschaftsfond bezahlen. -
- B. Austritt: Will ein Mitglied aus der Gesellschaft austreten, so hat es
1. seinen Austritt dem Präsidium schriftlich anzuzeigen,
  2. auf alle seine, als Gesellschafter geleisteten Beyträge und jedes Eigenthum der Gesellschaft zu verzichten,
  3. in die Gesellschaftskasse 20 Schillinge zu bezahlen.

### III. Vorsteherschaft.

Diese besteht aus einem Präsidenten - einem Vicepräsidenten - Capellmeister - einem Quästor - einem Secretair und zwey andern ihm beygegebenen Gesellschaftern.

Zusammen bilden sie eine Commission, welche

1. die Geschäfte vorzubereiten und zu beantragen,
2. die dringlichen oder weniger wichtigen Geschäfte sogleich abzuthun, späther aber durch Protokollverlesung der Gesellschaft anzuzeigen hat.

Diese Vorsteher sind auf die Dauer von 2 Jahren aus der Mitte der Gesellschaft durch das Scrutinium (geheime Abstimmung) zu wählen, - nach Ablauf dieser Zeit aber von neuem wählbar. - Es wird nach Umständen vor der betreffenden Wahl entschieden, ob das absolute, oder (um abzukürzen) das relative Mehr gelten soll. -

Die Verrichtungen des Vorstandes sind folgende:

#### A. Der Präsident oder Vicepräsident

1. leitet die Geschäfte in den Sitzungen der ganzen Gesellschaft sowie in den Commissionssitzungen,
2. sorgt in allen Beziehungen für genaue Handhabung der Statuten,
3. verfügt, wenn es nöthig ist, von sich aus und plädiert darüber der Commission und diese späther der ganzen Gesellschaft

#### B. Der Vicepräsident versieht in allen Beziehungen die

---

---

Stelle des Präsidenten, wenn dieser seine Geschäfte nicht selbst verrichten kann.

C. Der Capellmeister hat:

1. in Verbindung mit der Commission, den Singstoff anzuordnen und nöthigenfalls anzuschaffen,
2. in jeder gemeinschaftlichen Gesangsaufführung den Gesang zu leiten
  - a) durch Bezeichnung der besonders bemerkenswerten oder schwierigen Stellen,
  - b) durch Taktierung,
  - c) durch Besprechung der Gesangfehler im Einzelnen oder im Ganzen. . .
3. den Gesangführern in den Schulkreisen über die vorzunehmenden Gesänge freundschaftlich belehrende Bemerkungen zu machen,
4. allfälligen Singstoff - insofern er Eigenthum der Gesellschaft ist - aufzubewahren und darüber ein besonderes Verzeichnis zu führen.

D. Der Quästor hat:

1. Die sämtlichen größern oder kleinern Geldeinnahmen der Gesellschaft in Empfang zu nehmen, in einer besondern Cassa - welche niemahls mit Privatgeldern vermischt werden darf, aufzubewahren,
2. nur das auszuzahlen, worüber verfügt wird,
3. Einnahmen und Ausgaben gehörig aufzuzeichnen und jährlich in der ersten Hauptversammlung darüber Rechnung zu geben - nachdem vorher die Rechnung selbst von der Commission geprüft und begutachtet worden,
4. der hergebrachten Uebung zu lieb - 2 Bürgen zu stellen.

E. Der Secretair hat in ein besonderes Protokoll einzutragen:

1. die Gesellschafts-Statuten nebst den wichtigsten Discussionen darüber,
2. das Namensverzeichnis der Gesellschafter,
3. sämtliche Verfügungen:
  - a) der ganzen Gesellschaft,
  - b) der Commission,
  - c) des Präsidenten.

---

---

#### IV. Verrichtungen der Gesellschaft.

##### A. Ins Gesamt :

###### AA. Bey abzuhaltenden Sitzungen:

1. Sie hält in der Regel 2 Hauptsitzungen, die eine im May oder im Anfang d. Brachmonaths - die andere im Weinmonath oder Anfang Wintermonaths, - da
  - a) über den Geschäftsgang . . .
  - b) das Protokoll verlesen und ratificirt,
  - c) das von der Commission oder von einzelnen Gesellschaftern Beantragte besprochen und darüber abgestimmt wird - wobey dann allezeit die Minderheit der Mehrheit - die Abwesenden den Schlußnahmen der Anwesenden sich zu unterziehen haben.

Außer diesen zwey Hauptversammlungen wird die Gesellschaft einberufen, so oft der Präsident es für nöthig findet.

- 2) sie nimmt je das 2te Jahr die Revision der Statuten und die Erneuerungswahlen vor.

###### BB. Bey Gesanganläßen :

Die Gesellschaft hält einstweilen den Sommer über alle Monathe je den 4ten Sonntag eine gemeinschaftliche Gesangübung - Abends nach dem Gottesdienst in der Kirche, - und in der Regel jährlich 2 öffentliche Gesangaufführungen, deren Zeitbestimmung von der Commission abhängt.

##### B. Theilweise :

1. Einzelne Abtheilungen der Gesellschaft versammeln sich zu den Vorübungen den 1ten und 3ten Sonntag im Monathe unter der Führung eines den betreffenden Sängern gefälligen Leiters, der unter der Oberleitung des Capellmeisters steht - in den Schulen, und zwar, wenn die Mitgliederzahl noch klein ist - oder andere Verhältnisse es wünschbar machen, - mit Zusammenzug von 2 oder 3 Schulkreisen, zB. Bäretschweil, Adetschweil Wappenschweil oder Betschweil.
2. Das Mitglied bestrebt sich, beym Besuche des Gottesdienstes durch kräftige Theilnahme am Kirchengesang, demselben aufzuhelfen.

---

---

## V. Das Oekonomische der Gesellschaft.

Zur Bildung eines Gesellschaftsfonds, voraus allernächst das Protokoll und die nöthigen Schreibmaterialien, Porto etc. - nebst einem Behälter für die Rechnung und allfälligem Singstoff angeschafft werden - hat

1. jedes Mitglied alljährlich vier Schillinge,
2. fürs Ausbleiben bey einer theilweisen oder Gesamtversammlung, Krankheit oder gesetzliche Abrufungen ausgenommen - zwey Schillinge -
3. fürs Zuspätkommen - wenn einmal der Präsident oder der Kreisgesangführer den Beginn der Geschäfte erklärt hat - ein Schilling an den Quästor zu bezahlen, welcher des Bezuges halber sich mit beliebigen Mitgliedern aus den einzelnen Schulkreisen in Rapport setzt.

## VI. Schlußbemerkung.

Jedes Mitglied, das sich auf diese Statuten hin in die Gesellschaft aufnehmen läßt, verpflichtet sich, best seiner Kräfte alles auszuweichen, was zur Störung der Thätigkeit der Gesellschaft zum Unfrieden, oder gar zu Prozessen führen könnte. - Es verpflichtet sich auch, sowohl in als außer der Gesellschaft durch ein anständiges, gesittetes Benehmen der gesamten Gesellschaft Ehre und sich selbst des ehrenvollen Namens - eines gebildeten Menschen - würdig zu machen.

Sämtliche anwesenden Gesangfreunde erklärten sich hernach als Mitglieder der Gesellschaft des Männergesanges in Bäretschweil, und so hatte sich denn durch diesen Actus die Gesellschaft förmlich constituirt.

Anschließend wird zugleich für den Anfang der Singstoff bestimmt:

- a) die Nægelischen Choralgesänge, die in dem neuen Schulgesangbuche enthalten sind,
- b) das 1te Heft der Lieder und Rundgesänge von Nægeli.

Die anschließenden Wahlen der Vorsteher ergeben: im 1ten Scrutinium (geheime Abstimmung) mit Einmuth

- 1) als Präsident: Dekan Waser, Bäretschweil,

- 
- 2) als Vicepräsident: Kantonsrath und Gemeindeammann  
J. Walder, Bäretschweil
  - 3) als Capellmeister: Schullehrer Kägi, Wappenschweil
  - 4) als Quästor: Lieutenant Hs. Heinrich Stutz in Betschweil
  - 5) als Secretair: Gemeinderathschreiber und alt Friedens-  
richter Johannes Bürgi, Adetschweil
  - 6) als weitere Mitglieder der Commission:  
Kaspar Bossart (Schulverweser im Hof)  
Johannes Stutz, Schullehrer in der Tanne.

Eine äußerst wichtige Frage trat schon folgenden Monates an den jungen Verein. Der Sängerverein der Stadt Zürich lud mit Zuschrift dat. den 8. Juli 1835 die Gesellschaft oder einzelne Mitglieder derselben zur Theilnahme an einem Kantonal-Sängerfeste auf den 2ten Montag nach dem Bettage ein. Der Vorstand beantragte der Versammlung, daß „weil unser Männergesang kaum recht ins Leben gediehen sey - eben nicht viele, aber doch - um die Einladung zu ehren - wenigstens einige Mitglieder der Einladung entsprechen möchten.“ Folgende Mitglieder erklärten sich sogleich bereit zur Theilnahme an dem Kantonal-Sängerfeste:

- |   |   |                           |
|---|---|---------------------------|
| 1) Schullehrer Joh. Stutz, a. d. Tanne  | } | als Sänger des 1ten Tenor |
| 2) Schulverweser Kaspar Bossart         |   |                           |
| 3) Hs. Konrad Bachofen v. Wetzikon      |   |                           |
| 4) Schullehr. Joh. Bachmann v. Betschw. |   | als Sänger vom 1ten Bass  |
| 5) Schullehr. Jak. Kägi v. Wappenschw.  |   | als Sänger vom 2ten Tenor |
| 6) Schullehr. Rud. Meyerv. Adetschw.    | } | als Sänger vom 2ten Bass  |
| 7) Hs. Georg Kägi v. Wappenschweil      |   |                           |

Ueber die Abwicklung dieses Festes enthält unser Protokoll keinerlei Notizen, dafür gibt die Denkschrift des Männerchors Wald zum hundertjährigen Bestehen (1826-1926) wertvolle Angaben. Dieses Fest fand am 4. und 5. Oktober 1835 statt. Es nahmen aus 60 Gemeinden des Kantons gegen 600 Sänger teil. Gesamtchordirektor war vermutlich Sängervater Nägeli. -

**1835.** Am 28. August beschließt die Commission eine Gesangsaufführung an nächstbevorstehender Kirchweihe, bestehend:



- 
- 
- 1) aus dem Männerchor,
  - 2) aus den sämtlichen Repetier- und Singschülern,
  - 3) aus dem gemischten Chor, „sofern derselbe unserer allseitigen freundschaftl. Einladung entsprechen will.“

Ueber den Verlauf dieser ersten Gesangaufführung schweigt sich das Protokoll aus.

Mit einer Herbstversammlung beendigte der Verein seine Sommertätigkeit und überließ die Gesangproben den einzelnen Ortssektionen unter Leitung der Localführer. Das Protokoll meldet über diese erste rückblickende Versammlung der ganzen Gesellschaft vom 1ten Nov. 1835: „Der Präsident leitete in Abwesenheit des Secretairs und des Gesellschaftsprotokolls durch einen kurzen mündlichen Vortrag die Gesellschaft auf ihre Entstehung, ihre Fortdauer und ihre Leistungen hin, - knüpfte frohe Hoffnungen und Wünsche an, - ließ einige Lieder absingen und begab sich dann im Begleite aller anwesenden Mitglieder auf das hiesige Gemeindhaus (Ochsen), wo noch einige Stunden sehr angenehm und fröhlich zugebracht wurden.“

1836. Die dritte Hauptversammlung vom 12. Juni in der Kirche zeigt einen Aufmarsch von nur 38 Mitgliedern.

„1836 den 11. IX. Die diesjährige öffentliche Aufführung des Gesanges soll nicht an bevorstehendem Kirchweihfeste - sondern späther - an einem besondern Sonntage stattfinden. Vorher sollen folg. Gesänge noch gehörig eingeübt werden:

- a) Schweizerische Männergesänge: No. 1, 2, 4, 8, 15, 17, 19, 22.
- b) Gersbachsche Lieder: No. 1, 2, 3.
- c) Rundgesänge: No. 18.
- d) Schäfers Sonntagslied.

„Der Tag der Gesangaufführung soll zugleich der letzte unserer diesjährigen gemeinschaftlichen Gesangübungen seyn und die Aufführung selbst ohne öffentliche Anzeige in Zeitungsblättern - ohne Reden und ähnliches Gepränge - in einfacher Haltung, wie letztes Jahr - stattfinden.“

1836. 23. Okt. Unmittelbar nach Vollendung der Gesangaufführung in der Kirche - in Gegenwart von circa 120 Zuhörern - begann der Zug ins Wirtshaus zum Bären, um daselbst

- a) die statutengemäße Hauptsitzung vorzunehmen,  
 b) die Gesellschaftsrechnung zu ratifizieren,  
 c) wie letztes Jahr, nach Beseitigung der Geschäfte - zur frohen gesellschaftlichen Unterhaltung - bey einander zu verweilen. Anwesend 54 Mitglieder.

Die wesentlichen Ergebnisse der Rechnung sind folgende:

Einnahmen: a) an Bußen gemeinschaftlicher Gesangübungen	fl 10 sh 14 hl —
b) an Jahresbeyträgen	„ 9 „ 32 „ —
c) an Austrittsgeldern	„ 12 „ — „ —
d) an Local-Bußen	„ 14 „ 39 „ —
	<hr/>
	fl 47 sh 05 hl —
Ausgaben . . . . .	fl 8 sh 15 hl —
Restierendes Activvermögen	<hr/> fl 38 sh 30 hl — <hr/>

Es mag das Schlußwort des Präsidenten noch angeführt sein. „Zum Schluß der Versammlung richtete der Präsident noch ermunternde Worte an die ganze Gesellschaft und bezeugte seine Freude, daß unser Verein nicht bloß durch verschiedene ihm gedrohten Stürme sich mannlich durchgekämpft und dadurch seinen Bestand von Neuem gesichert - sondern auch seinen ursprünglichen Zweck - bis zur hiesigen Stunde festgehalten - und den Gesang - ohne fremdartige Bezweiflung - unnöthigen kostspieligen Gepränges - oder gar der Politik - rein - als erstes und letztes Ziel seines Bestrebens - gefördert habe.“

In ähnlichem Rahmen verliefen die nächsten Jahre, einzig, daß nach und nach ein Rückgang der Mitgliederzahl zu bemerken ist. So zeigt ein Nahmenverzeichnis vom 28. I. 1838 Summa summarum von

Bäretschweil	23 Mitglieder
Adetschweil	18 „
Wappenschweil	8 „
Betschweil	2 „
Tanne	3 „
Hof	1 „
Berg	- „
	<hr/> 55 Mitglieder <hr/>

---

---

Es würde zu weit führen, auch von den folgenden Jahren noch die Programme der Jahres-Gesangsvorführungen zu notieren, doch sei nicht vergessen, auf das am 19. August 1839 vorgesehene Gesangfest in Bauma hinzuweisen, das infolge politischer Verhältnisse in die Brüche ging. Bäretswil hat auf eine Einladung des Bezirks-Sängervereins Pfäffikon und Uster folgende Antwort ergehen lassen: die Gesellschaft könne nach obwaltenden Verhältnissen der Einladung nicht Folge leisten - dagegen lasse sie für die freundliche Einladung ebenso freundschaftlich danken.

Ueber dieses Gesangfest in Bauma vom 19. August ist anderweitig zu vernehmen, daß infolge der damaligen politischen Zerrissenheit des Zürchervolkes statt gegen 1000 Sänger kaum die Hälfte erschienen war, welche dann wegen einiger politischer Andeutungen verschiedener Redner sogar davonliefen, sodaß das Fest sozusagen ins Wasser fiel.

Daß diese Stimmung in Tat und Wahrheit bestand, zeigt auch unser Bäretswiler-Protokoll vom 26. V. 39.: „Da bey den obwaltenden politisch-kirchlichen Bewegungen in unserm Canton die daherige Stimmung einzelner Gemeinden und ihrer Bürger offenbar auch auf die gesellschaftlichen Verbindungen jeder Art störend einwirkt - und an dieser Wirkung und von dieser Wirkung auch unser Gesangverein nicht frey zu bleiben scheint, auch offenbar seit einiger Zeit ein auffallendes Erkalten für die Zwecke des Gesanges sich eingestellt hat, so fragt es sich, ob unter solchen Verhältnissen unsere Gesangsgesellschaft weiter fort dauern könne.“

In der Folge wurden dann die Uebungen bis auf weiteres eingestellt, bis „einmal wieder mehr Lust für den Gesang sich zeige - oder dieselbe gänzlich verschwinde.“

**1841** findet am 5ten September in der Kirche die Letzte Zusammenkunft der Gesellschaft statt mit 27 Mitgliedern. „Es ward mit Einmuth die gänzliche Auflösung der Gesellschaft beschlossen - zwar mit Bedauern - doch mit der Ueberzeugung, daß es eine fruchtlose Bemühung wäre, ein Institut länger zu erhalten, für welches bei den meisten Mitgliedern der gute Wille und die freudige Lust gänzlich erkaltet sey. - Das Gesellschaftsprotokoll soll im Pfarrhause

---

---

aufbewahrt werden, um auch in späteren Zeiten noch zu sehen, was von uns sey geleistet worden. - Der Präsident schließt mit kurzen Worten - und nahmentlich mit dem Wunsche, daß die Seele des Gesanges - die Harmonie - dennoch unter uns fortwalle - und da, wo sie wanke oder zu wanken scheine - von neuem sich befestigen möge - wenn schon unsere Gesellschaft sich nun aufgelöst habe - den heutigen Actus.“

Damit ist die erste Epoche unseres Männerchors abgeschlossen.

Die zweite Zeitspanne **1841-1874** ermangelt jeglicher Protokolle, Rechnungen und anderer Akten. - Nicht zu denken ist, daß die Bäretswiler inzwischen das Gesangswesen vollständig brach liegen gelassen hätten, umso mehr als sich rings um den Allmann herum in den Gemeinden das Sangesbedürfnis geltend machte. **1843** erfolgte die Gründung des Allmannvereins, dem Vorgänger des heutigen wohlbestellten Bezirksgesangsvereins Hinwil.

Daß in dieser Zeit wieder ein Männerchor bestanden haben muß, geht eindeutig aus dem Protokoll, mit dem Jahre 1874 beginnend hervor, dessen erste Eintragung der Bericht über eine Sängerfahrt nach Uster ist. - Wann und unter welchen Umständen dieser Verein aber nach der Auflösung 1841 wieder zustande gekommen ist, bleibt für uns trotz aller Nachforschungen in vollständiges Dunkel gehüllt. Merkwürdig ist, daß auch der Bezirksgesangsverein aus dieser Zeit keine Akten, oder nur recht spärliche besitzt. -

Immerhin sei zur etwelchen Ausfüllung dieser Lücke von genau einem Drittel Jahrhundert nachfolgendes Schema der im Bezirke Hinwil durch unsere Bezirksvereine veranstalteten Gesangs-Anlässe dargebracht:

**1844** Sängertag des Allmannvereins in Wetzikon

**1845** Sängertag in Gossau

**1846** Sängertag in Bäretswil.

Es scheint also doch, daß inzwischen eine Sektion des Allmannvereins in Bäretswil wieder bestanden habe - oder sollte diese Veranstaltung bloß den Zweck haben, wieder einen Männerchor zu gründen, um das Gesangswesen in

---

---

diesen kritischen Jahren auch in unserer Gemeinde wieder zu wecken? - Diese Frage bleibt für uns heute unabgeklärt. -

- 1853** Bezirkssängerfest in Wald.
- 1862** dito.
- 1868** Halbchor des Allmannvereins.
- 1870** Bezirkssängerfest in Rüti.
- 1871** Zusammenzug des Allmannvereins in Rüti (Neuwahlen in den Vorstand) (Anregung von Wald).
- 1872** 16. Juni. Bezirkssängerfest in Wetzikon.
- 1872** 23. Juni. Kantonaler Sängertag in Aussersihl. Die Sänger des Allmannvereins nehmen als vereinigter Chor unter einer Fahne teil.
- 1873** Nägeli-Feier in Wetzikon.

Dies wären nach dem Jubiläumsbericht des Männerchors Wald im Auszug die wichtigsten Daten von Veranstaltungen, an denen vielleicht ein bestehender Männerchor Bäretswil, oder dann aber gewiß Bäretswiler Sängerefreunde mitgewirkt haben.

Als Nachtrag ist ein kurzer Protokollbericht der Kirchenpflege Bäretswil aus dem Jahre 1855 anzuführen: „Ablehnung eines Gesangfestes in hiesiger Kirche durch den Sängerverein unseres Bezirkes - wegen der jetzigen drückenden Zeitumstände.“

Damit wäre im Bericht auch die zweite Epoche erledigt. Es ist zwar ja zu sagen, daß dafür der Ursprung des ersten Männerchors protokollarisch notiert ist und zeigt, daß ein Männergesangverein schon beizeiten existierte und nur wegen der Putschjahre von 1839 an Schwierigkeiten hatte und später ganz eingestellt wurde. Mögen nun die schriftlichen Dokumente ganz verschwunden oder sonst irgendwo liegen geblieben sein, so hat der Männerchor Bäretswil doch vor anderen Vereinen der Umgebung den Vorzug, über ein eigentliches Gründungsprotokoll zu verfügen.

**1874 beginnt für unsern Bericht eine neue Zeitepoche.**

Wie schon vorher kurz bemerkt, beginnt das neue Protokoll 1874 mit dem Bericht über eine gelungene Sängerefahrt am 21. Juni nach Uster und zwar mit flott dekoriertem

---

---

Wagen bei herrlichstem Wetter. Es muß ein besonders gut abgelaufenes Fest gewesen sein, berichtet doch der damalige Aktuar Alb. Wolfensberger-Ackermann: „Fröhlichster Humor. Ausgesuchte Wettvereine, etwelches erbarmendes Lächeln für den dazumal ziemlich verwaisten (längere Zeit ohne Leitung) Bergverein. - Gerade diese Beobachtungen stählten unsern Muth und daß jedenfalls unser Vortrag sehr gefallen, das bezeugte uns das Publikum durch stürmischen, nimmer enden wollenden Beifall. - Auch tüchtige Kritiker zollten unserm Vereine ihre Anerkennung. Daß dies unsere Freude bestärkte und die Lust zum Singen aufs neue weckte, ist selbstverständlich.“

**1874.** Am 5. Juli also 14 Tage nach diesem erfolgreichen Feste in Uster besammelte sich der Verein zur Beschlußfassung, dem Allmannverein beizutreten. Dieser Beschluß erfolgte „gestützt auf die allgemeine Anerkennung in Uster und daherige Begeisterung sämtlicher Mitglieder einstimmig.“ - Zugleich wurde die Uebernahme des Sängerezusammenzuges 1874 beschlossen sowie das Hauptbezirksgesangfest 1875 in bestimmte Aussicht genommen. - Nicht umgehen möchte ich dabei den Vermerk, dass „vom Männerchor in Verbindung mit Abordnungen von dem gemischten und Töchterchor, welche gemeinschaftlich die Übernahme erklärten und somit auch gemeinschaftlich am Nutzen und Schaden teilzunehmen haben, nachstehende Comitierte, welche die Leitung der beiden Feste zu besorgen und zu überwachen beauftragt sind, ernannt:

#### Comitémitglieder:

- |                          |                           |
|--------------------------|---------------------------|
| 1. Albert Wolfensberger  | 12. Bez. R. Wolfensberger |
| 2. Ferdinand Hotz        | 13. Schulverw. Heusser    |
| 3. Caspar Stössel        | 14. Lieut. Jean Bünzli    |
| 4. Bz. R. Furrer         | 15. Kägi, Lehrer          |
| 5. Julius Meyer          | 16. Lieut. A. Spoerri     |
| 6. Jacques Walder        | 17. Spillmann, Lehrer     |
| 7. Heinr. Walder         | 18. Gottfr. Heusser       |
| 8. Kreisschrbr. Knecht   | 19. Muggli, Maler         |
| 9. Ott, Bäcker           | 20. Meili, Küfer          |
| 10. Arnold Pfenninger    | 21. Pfenninger, Adjutant  |
| 11. Brunner, Zimmermstr. |                           |

---

---

Zum Festpräsidenten wurde gewählt: Albert Wolfensberger.

**1874.** 11. Okt. Sängerezusammenzug. „Herrlichstes Wetter. Nach der Übung gemeinschaftlicher Zug durchs Dorf. Unabsehbare Menge Zuschauer. Volle Zufriedenheit der abziehenden Sänger mit der bestimmten Zusicherung, am Hauptfeste 1875 wenn immer möglich noch viel zahlreicher einzutreffen. Ein Hoch dem glücklichen Arrangement und der Zuvorkommenheit der sämtlichen Comités.“

**1875.** Die Versammlung vom 21. Febr. wählt in den den Vorstand: als Präsidenten: Ferd. Hotz; Vizepräsidenten: Kreisschreiber Knecht; Aktuar: Albert Wolfensberger; Quästor: Rüegg, Vater; Direktor: Jacques Walder. - Es wird eine Statutenrevision vorgenommen, unter dem Namen: Männerchor Bäretsweil-Adetsweil.

6. Juni. Sängerfest Bäretswil. Das Programm lautet:

5 Uhr: Eröffnung des Festes mit 11 Schüssen.

9 Uhr: Einzug der Sänger zur Festhütte. Frühstück 1.30. - Begrüßungsrede d. den Festpräsidenten.

10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Gesangprobe

12 Uhr: Zug zur Hauptgesangaufführung.

2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: Mittagessen in der Festhütte

Es würde zu weit führen, auf Einzelheiten dieses äußerst wohlgelungenen herrlichen Festes einzutreten, doch sei erwähnt, daß an diesem Feste der Bäretsweiler-Verein von Zürich 75 Mann stark erschien, um dem Männerchor Bäretswil eine neue Fahne zu überreichen.

Das Programm wies 27 Nummern auf: Chorgesänge 8-Einzelvorträge (außer Bäretswil) 18. - Theilnehmer waren: Gem.-Chöre: Kempten, Bubikon, Robenhausen, Ottikon, Binzikon, Fischenthal. - Frauenchor Wald. - Männerchöre: Gossau, Enge, Turbenthal, Rykon-Effretikon, Seegräben, Liederkranz am Bachtel, Wald, Irgenhausen, Wetzikon, Uster und Winterthur.

In der Festhütte brachte der Präsident des Allmannvereins, Lehrer Eschmann v. Wald ein Hoch dem Fortschritt des Volksgesanges durch den vor zwei Jahren gefeierten Hs. Georg Nägeli. - Als der Bäretsweiler-Verein in Zürich

---

---

und Umgebung das Baumgertnerlied: O mein Heimatland - gesungen hatte, ergriff dessen Präsident Reg. Rat Dr. J. Stoessel das Wort, um sich verschiedener angenehmer Aufträge zu entledigen:

Der erste ist die neue Fahne, die in Begleit der alten die herbeigekommenen Sängerscharen abgeholt, dem Männerchor Bäretsweil-Adetsweil als Geschenk der auswärtigen Bürger zu übergeben. - Sie wird von den Anwesenden, die in Bäretsweil ihre Jugendzeit verlebt, den Sängern als Dank dafür gewidmet, daß sie es nach 30 Jahren gewagt haben, wieder ein Fest zu übernehmen.

Der zweite angenehme Auftrag bestand darin, dem Männerchor als Geschenk von einem einstigen Mitgliede, das jetzt im Canton Bern wohnt (Emanuel Bürgi in Langenthal) einen silbernen Becher zu überreichen.

Mit dem tiefgefühlten Dank schloß der Präsident des Männerchors, Ferd. Hotz das in herrlichster Freude ohne den geringsten Mißton verlaufene Fest.

Das Urteil des Kampfgerichtes sagt wörtlich: Bäretsweil. Sängerguß v. Heim (14 Punkte). Eine durch Präzision, Reinheit der Intonation und frische, höchst lobenswerthe Leistung, die einen vortrefflichen Gesamteindruck machte und von sehr gutem Studium zeugte.

25. Juli. Einweihung der neuen gestickten Fahne gestiftet vom Verein Bäretsweil-Zürich (heute Oberländerverein) Zugleich Rücktritt vom Lehramt v. J. Kägi, Lehrer nach 36 jäh. Wirksamkeit. Erhebende Feier mit seinen Freunden und einstigen Schülern. Ueberreichung einer prachtvollen Urkunde sowie einer goldenen Uhr mit Kette.

23. August. Uebergabe eines Hochzeitsgeschenkes an unsern sehr verdienten Dirigenten J. Walder, Sigristen, bestehend in einer Commode sowie einer Stockuhr.

29. Aug. Reise nach Zürich und Uetliberg. Commers mit der Harmonie Zürich im alten Schützenhaus. Unvergeßlich schöner Tag.

**1876.** Mai. Empfindlicher Schlag für den Verein durch den Hinschied des strebsamen unermüdlichen Gesangleiters



---

---

Jacques Walder. Der Verein hält eine 1 1/2 monatige Trauerzeit inne.

Juni. Besuch des Sängerfestes in Frick, Aargau, der Heimat des neugewählten Dirigenten Sec. Lehrer Fricker.

**1877.** 14. Oct. Sectionsgesangfest Fischenthal in Verbindung mit Wald, Laupen und Fischenthal.

**1878.** 7. Juli. Sängertag in Dürnten.

6. Oct. Sängertag in Grüningen.

**1879.** 17. Aug. Bezirksgesangfest in Gossau. Einweihung einer flotten transportablen neuen Festhütte. Bäretswil verzichtet zu Gunsten anderer jüngerer Vereine auf einen Einzel-Wettgesang.

**1880.** 4. April. Vortrag von Wolfensberger-Ackermann über die Geschichte des Männerchores Bäretswil.

**1881.** 13. Juni. Sängertag in Wald. Wettlied: Jägers Abschied v. Mendelssohn-Bartholdy.

31. Juli. Bezirkssängerfest in Pfäffikon. Winzerchor von Mendelssohn.

2. Oct. Zusammenkunft auf dem Rosinli mit Töchterchor Bäretswil und den Männerchören Pfäffikon und Kempten.

**1882.** 29. Januar. Jahresversammlung. Anwesenheit von 2 Ehrenmitgliedern: Bürgi v. Langenthal und Krauer v. Zürich.

28. März. Beschluß, die dem Verein gehörenden 15 Actien der Festhütte als Clavierfond aufzuführen. Geschenk Fr. 100.— vom Präsidenten des Vereins Cantonsrath Ferd. Hotz für diesen Fond.

29. Mai. Concert in Pfäffikon mit Männerchor und Töchterchor Pfäffikon. Unsere Vorträge: „Das ist der Tag des Herrn.“ - „Blümlein, woher?“ - „Octett mit Solo“ - und „Schenkenbachs Reiterlied“ sollen sehr gut vorgetragen worden sein und es habe ein Redner sich geäußert, daß auch „im Lande der Bären“ nicht immer nur gebrummt und gemurrt, sondern auch in zarten süßen Tönen die Gefühle zum Ausdruck gebracht werden.

25. Juni. Sängerfest in Wald. „Margret am Tore.“

13. Nov. Concert in Baerentsweil. Männerchöre Pfäffikon und Baerentsweil und Töchterchor Baerentsweil.

---

---

**1883.** 8. April. Konzert zu Gunsten der rheinischen Wasserbeschädigten. Mitwirkende Ortsvereine: Männerchor Adetsweil, Männerchor Kl.-Bärentsweil, Gibsweil, Töchterchor Bärentsweil, Töchterchor Adetsweil, Gemischter Chor Hof, Musikgesellschaft Kl.-Bärentsweil. ca. 150 Sänger. Einnahme Fr. 221.25, während des Abendessens freiwillig auf Fr. 270.— gesteigert.

1. Juli. Sängertag der obern Sektion in Baerentsweil.

28. Juli. Besuch des Oberländervereins Zürich. Begleitung des Besuches durch Männer- und Töchterchor aufs Rosinli. Abends mit Extrapost auf die Station Wetzikon begleitet.

**1884.** 6. Jan. Zwinglifeier. Vorträge der „Zwinglilieder“ durch die vereinigten Gesangchöre der Kirchgemeinde.

16. und 17. Aug. Reise ins Bündnerland: Landquart-Klus-Pardisla-Seewis (Ehrenmitglied Bürgi, zur Erholung weilend, besucht) - Fadära - Stein - Malans - Chur - Luziensteig - Balzers-Trübbach - Ragaz - Taminaschlucht - Alt und Neu Wartenstein und vierspännig von Wetzikon heim.

**1885.** 5. Juli. Sängertag Hinweil.

17. Dec. Begräbnis unseres Ehrenmitgliedes Emanuel Bürgi in Langenthal.

**1886.** 14. Febr. Schlittenpartie: Hinweil-Dürnten - Wald-Fiscenthal-Bauma.

14. Juni. Fahnenweihe in Pfäffikon.

22. Aug. Sängertag in Fiscenthal. Geschenk v. früheren Activmitglied Heß in Laupen in Form einer prächtigen Schnupfdabakdose.

**1887.** 7. Febr. Fahnenweihe in Bauma.

5. Juni. Sängerfest in Bauma. „Heimatlied“ v. Liebe. Kritik: meisterhaft vorgetragen, Dynamik einfach, natürlich, Aussprache anerkennenswert, Leistung gut.“

23. Oct. Konzert in der Kirche Bäretswil, Vereine: Männerchöre Baerentsweil, Bauma und Pfäffikon und Gem. Chor Baerentsweil.

26. Dec. Verabreichung eines Geschenkes an den Direktor Rud. Boßhardt, Lehrer in Form eines Schlafdivans und eines Klavierstuhles als Anerkennung für seine vielen für den Gesang gebrachten Mühen und Opfer.

---

---

31. Dec. Sylvesterfeier mit Gem. Chor und Töchterchor Baerentsweil, Gem. Chor Bettswil und Männerchor Hof. Nicht mitgemacht haben: Sängerbund Bærentsweil, Mænnen- und Töchterchor Adentsweil und Gesangvereine Tanne.

**1888.** 24. Juni. Sängerbund in Wetzikon. Wettlied: Mein Schweizerland, wach auf, v. Attenhofer.

**1889.** 22. Sept. Sängertag der obern Sektion in Wald. „Waldgesang“ von Schneeberger.

27. Oct. Abschiedsfeier mit dem nach Hottingen gewählten Dirigenten Lehrer Rud. Bosshardt. Geschenk: Prachtvolle Waschkommode. Begleitung des wegziehenden Lehrers Bosshardt mit Familie durch einen Theil des Mænnorchors mit 2 Zwei- und 4 Einspännern bis nach Uster.

**1890.** 7. April. Jahresversammlung. Verteilung von Fr. 25.— vom Präsidenten F. Hotz an sämth. Mitglieder nach dem Stundenverhältnis ihrer Probenbesuche.

23./24. Juli. Reise ins Appenzellerland: Bauma-Winterthur-Wil-Winkeln-St. Gallen-Gais-Teufen-Appenzell-Wießbad-Waldkirchli-Ebenalp-Frauenfeld-Winterthur-Bauma. 18 Theilnehmer.

11. Sept. Vereinsbeschluß: Das von Ad. Hotz offerierte Klavier für Fr. 350.— ist käuflich zu erwerben.

11. Dec. Einladung an den Mænnorchor Adentsweil zu einer monathl. einmaligen Vereinigung beider Vereine. Antwort zustimmend.

**1891.** 8. Juli. Fahnenweihe in Wetzikon. Sängerbund Wetzikon, Mænnorchöre Bærentsweil, Rütli und Wald.

19. Juli. Sängerbund in Pfäffikon. Eichenkranz.

2. Aug. Bundesfeier zum 600jährigen Bestand der Eidgenossenschaft. Sämh. Behörden Gesangvereine und gesammte Schuljugend.

**1892.** 9. Okt. Sängertag der obern Sektion in Baerentsweil.

**1893.** 19. März. Einzige Protokollnotiz: Abendunterhaltung mit Gem. Chor.

Absichtlich sind in vorliegendem Bericht kleinere Veranstaltungen wie Sylvesterfeiern, Abendunterhaltungen, die sich fast jährlich wiederholten, weggelassen und nur die wichtiger scheinenden Anlässe unseres Vereinslebens notiert, da der Raum nur begrenzt ist.

---

---

**1893-1897:** „Theils Familien und anderer Verhältnisse wegen war in unserm Männerchor seit dem Frühling 1893 ein Stillstand eingetreten, der fast 4 Jahre, bis im Dezember 1896 andauerte.

### **Neuzeit seit 1897.**

5. Januar. „Anlässlich einer gemüthl. Zusammenkunft im Bären wurde im Dezember 1896 die Anregung gemacht, es möchte auf dem Gesangsgebiete wieder einmal etwas mehr geleistet werden. Zu diesem Behufe einigte man sich, an die Gesangsfreunde Barentsweils einen Aufruf betr. Wiederbelebung des Gesanges ergehen zu lassen. Im Ferneren wurde eine Commission bestellt, mit dem Vorstande des alten Mænnerchores betr. Weiterführung des Vereines, evtl. Gründung eines neuen Mænnerchores und diesfalls Abtretung der vorhandenen Aktiven zu unterhandeln.“

9. Januar. An der Versammlung des alten Mænnerchores zeigt die Rechnung ein Defizit von Fr. 52.17, welcher Betrag vom Präsidenten F. Hotz in sehr anerkennenswerter Weise gedeckt wird.

17. Januar. Zu einer ersten Versammlung haben sich bereits 16 Mitglieder eingefunden und sich zum Beitritt unterschriftlich verpflichtet.

13. Februar. Die Generalversammlung nimmt die Vorstandswahlen vor und wählt als: Präsident: Jean Stöbel, Tierarzt - Vizepräs.: Gottfr. Kunz, Schlossermeister - Quästor: Hch. Hardmeier, Lehrer - Aktuar: Hermann Meyer, Posthalter - Dirigent: Otto Peter, Sekundarlehrer. - Sekundarlehrer Peter gedenkt in sehr schönen Worten der abtretenden alten Vorstandsmitglieder.

Mit der Richtigkeit der Abfassung der Statuten vom Jahr 1897 erklären sich einverstanden nachfolgende Mitglieder:

- |                      |                |
|----------------------|----------------|
| 1) J. Stöbel-Steiner | 5) Otto Peter  |
| 2) G. Kunz           | 6) Rudolf Hotz |
| 3) Herm. Meyer       | 7) A. Stöbel   |
| 4) Heinr. Hardmeier  | 8) Paul Bøegli |

- 
- |                      |                       |
|----------------------|-----------------------|
| 9) Gottfr. Schneider | 18) Emil Wirth        |
| 10) J. Huber         | 19) J. Reimann        |
| 11) Heinrich Fenner  | 20) Rudolf Heußner    |
| 12) Alb. Steidle     | 21) Arnold Pfenninger |
| 13) Jb. Trachsler    | 22) Adolf Muggli      |
| 14) Hermann Schoch   | 23) Gustav Küng       |
| 15) Adolf Keller     | 24) Alfr. Egli        |
| 16) Jb. Tobler       | 25) Paul Lüthy        |
| 17) Jean Kunz        |                       |

Statt einer chronologischen Aufzählung aller wichtigeren Vorkommnisse des Männerchores sei folgende Gruppierung vorgenommen: ..

- A) Tätigkeit des Männerchores im Dienste der Gemeinde, und bei Besuchen auswärtiger Vereine.
- B) Gesangliche Mitwirkung außer der Gemeinde.
- C) Vereins-Interne Anlässe: Reisen und Ehrungen der Mitglieder.

Um es vorweg zu sagen, sei darauf hin gewiesen, daß der Männerchor trotz teilweisen Schwierigkeiten und Anfechtungen doch in diesen letzten ca. 40 Jahren auf einen Aufschwung zurückblicken darf, wenn er schon kein „eidgenössischer Verein“ ist. Die Freude an der Neugründung nach 1897 hat der Sängerschar den nötigen Impuls gegeben, dann aber hat der Verein einem Höhepunkt zugestrebt, dem Sängerfest 1904. Trotz kurzer Miß-Stimmung nachher hat aber dann doch wieder ein fortwährender Aufschwung stattgefunden und zwar besonders seit der Dirigentenwahl 1907. Es muß in diesem Berichte besonders hervorgehoben werden, daß der Männerchor seit diesem Jahre unter der stets gleich tüchtigen und rassigen Leitung unseres Otto Honegger steht, also bereits 28 Jahre. Wenn auch der Mitgliederbestand während dieser Zeit oft schwankte, so dürfen wir heute doch auf die immerhin ansehnliche Zahl von ca. 42 Mitgliedern stolz sein. Es sei auf die am Schluß aufgestellte Liste der Vorstandsmitglieder hingewiesen, welche zeigt, daß der gegen-

---

---

wärtige Leiter des Vereins seinen Sängern am längsten die Treue bewahrt hat. Unser herzlichster Dank sei ihm auch an dieser Stelle ausgesprochen.

### A) Tätigkeit des Männerchors im Dienste der Gemeinde etc.

Daß der Männerchor sich für allerlei Veranstaltungen in der Gemeinde auf Wunsch der verschiedenen Behörden allein oder in freundschaftlicher Weise mit andern Ortsvereinen je und je zur Verfügung gestellt hat, zeigen so viele Protokolleintragungen, daß es zu weit führen würde, alle diese Anlässe fortlaufend in zeitgemäßer Reihenfolge aufzuführen.

Um seinen Passivmitgliedern und auch den ihm noch fernstehenden Gemeindegliedern stets zu beweisen, daß auch ein Verein eine notwendige Institution im Gemeindeleben sei, hat der Männerchor, wie früher schon betont, an fast alljährlichen Sylvesterfeiern, in den letzten Jahren besonders mit Kirchengesangverein und Orchester mitgewirkt. Alle diese Altjahr-Feiern haben stets bei der Bevölkerung einen angenehmen nachhaltigen Eindruck hinterlassen und sind immer wohlwollend aufgenommen worden. - Unter diese Abteilung der Vereinstätigkeit gehört ebenfalls die Mitwirkung an andern kirchlichen Festtagen wie Pfingsten und Bettag. - Auch die Bundesfeiern sollen hier nicht vergessen sein, wenn sie schon nicht wie oft gewünscht wurde, jedes Jahr durchgeführt worden sind. Gerade bei dieser Gelegenheit sei das stets gute Einvernehmen mit den andern Ortsvereinen: Turnverein, Kirchengesangverein, Veloklub, Orchester, dankbar erwähnt. Möge diese Einigkeit auch weiterhin bestehen!

Es seien im nachfolgenden einige weitere Daten aus der Tätigkeit des Männerchors im Dienste der Gemeinde mitgeteilt:

**1901.** 26. April. Einladung der Primarschulpflege zur Begrüßung der beiden neuen Primarlehrer Heusser und Weber. Gesänge und schwunghafte Reden.

---

---

29. Mai. Gesangl. Mitwirkung an der Einweihung der Uerikon-Bauma-Bahn.

21. Juli. Besuch des Oberländervereins, des ehemaligen Spenders von Becher und Fahne, und Abholung der Gäste am neuen Bahnhofs, zwar ohne Gesang wegen zu kleiner Beteiligung der Männerchörer infolge Unkenntnis des Besuches. Picknick im Greifenbergwalde.

4. August. Erstes Waldfest im Eichholz.

**1903.** 26. Juli. Gemeinnützige Gesellschaft d. Bezirkes Hinwil im Bären. Männerchor 1 Liedervortrag.

**1904.** Wohl das größte Ereignis in der neuen Aera seit der Wiedergeburt des Männerchors im Jahre 1897 ist unstreitig das Sängerfest im Jahre 1904. - Es geziemt sich, an dieser Stelle etwas eingehender auf die Protokolle zurückzugreifen und der heutigen Sänger-Generation sowohl als auch der Nachwelt Mehreres bekannt zu geben. - Wer schon an solchen Festveranstaltungen betätigt war, weiß, welche Vorarbeiten die Comités zu bewältigen haben. Es seien darum der Kürze halber nur die Mitglieder des Organisationskomités genannt:

Mayor Bünzli, Festpräsident  
Lehrer Rudolf Bühler, Festaktuar  
Arnold Spörri, Baukomité  
Hauptmann H. Stöbel, Wirtschaftskomité  
Dr. Moor, Dekorationskomité  
Hermann Meyer, Unterhaltungskomité  
Fritz Schärer, Finanzkomité  
Oberlieut. Th. Hürlimann, Polizeikomité  
Gemeindeprä. J. Fischer, Empfangskomité  
Jean Kunz, Präsident des Männerchors

In 10 Hauptsitzungen hat das Organisationskomité die gewaltige Arbeit zum guten Gelingen des Festes abgewickelt.

Das Fest selber gliederte sich in drei verschiedene Anlässe: Sonntag, den 10. Juli fand der eigentliche Sängertag für den Bezirk mit seinen Sektionen und den geladenen

---

---

Gastvereinen: Sängerbund Bauma - Töchterchor Oerlikon - Männerchor Wollishofen - Männerchor Pfäffikon - Männerchor Rapperswil - Männerchor Untersträß - statt.

Nach den Konzerten in der Kirche und Festhütte und beendigtem Festzug flossen in der Festhütte während des Bankettes die offiziellen Reden der betr. Chargierten: Begrüßungsrede des Festpräsidenten Major Bünzli. Daran anschließend erfolgte die offizielle Uebergabe des neuen Banners an den Männerchor Bäretswil durch den Spender Reg. Rat Dr. J. Stöbel, der schon vor 30 Jahren, ebenfalls bei Anlaß des Bezirksgesangfestes eine Fahne stiftete. In seiner Rede betonte er als Sprecher des Oberländervereins, daß das neue Banner die Sänger, denen es gewidmet sei, zu neuer Arbeit entflammen möge und wünschte, daß sich unter ihnen stets die Worte bewahrheiten:

**„Des Gesanges Wunderkraft,  
ist's, was Edles in uns schafft.“**

Mit herzlichem Dank wurde die Fahne vom Präsidenten des Männerchors Jean Kunz entgegengenommen. - Als letzter Redner dankte der Präsident des Bezirksgesangvereins Meier-Altorfer dem Festort, überhaupt allen denen, welche am Gelingen des Festes beigetragen haben. Während des fröhlichen Hüttenlebens bot der Turnverein Bäretswil seine Produktionen dar und die Festmusik „Harmonie am Bachtel“ erfreute männiglich durch ihre unermüdlich vorgetragenen Klänge. - So nahm der erste Festtag einen überaus günstigen Verlauf.

Der 11. Juli war sodann der Jugend geweiht und bildete für die gesamte Schuljugend einen Freudentag im richtigen Sinne des Wortes.

Der 17. Juli schloß als dritte und letzte Phase das bewegte Festleben mit speziell für die einheimische Bevölkerung gewidmetem Programm ab. Als Festmusik funktionierte die Zürcher Stadtmusik „Konkordia“. Es nahm ebenfalls als Gastverein der Männerchor Fehraltorf teil, der das Programm mit seinen Liedervorträgen bereicherte.



---

---

„Daß den Gästen von Nah und Fern das vom herrlichsten Wetter begünstigte Sängerkonzert im Zürcher Oberland überaus gut gefallen hat, bezeugen die Kundgebungen in den verschiedenen Zeitungen“, schreibt der Festaktuar Lehrer Bühler am Schluß seines ausführlichen Festberichtes.

Nur ungern, aber doch der Wahrheit gemäß, sei noch angetönt, daß leider nach dem würdigen Verlauf des Festes zwischen den befreundeten Vereinen Gem. Chor und Männerchor eine Mißstimmung eintrat, die ihre Wellen sogar ins Gemeindeleben und nicht zuletzt ins Schulwesen warf, sodaß eine Zeit des Lehrerwechsels eintrat. Doch sei weiter nicht darauf eingetreten, denn auch diese Wogen glätteten sich wieder und nach einiger Zeit befreundeten sich die Vereine aufs Neue, um wieder viele Jahre in ungetrübter Harmonie mit- und neben-einander zu wirken.

**1905.** 26. Febr. Handwerker- und Gewerbeverein. Vortrag v. Major Bünzli über: Steuergesetz-Entwurf. Gesänge des Männerchors.

12. Juni. Einweihung des Erholungshauses Adetswil. Vortrag von 2 Liedern.

**1907.** 14. April. Vortrag v. Reg. Rat Dr. J. Stöbel. Der Männerchor trägt 3 Lieder vor.

**1911.** 1. Jan. Neujahrgottesdienst. Mitwirkung des Männerchors mit Attenhofers: „Zum Jahreswechsel“.

**1911.** 8. Okt. Wohltätigkeitskonzert des Lehrgesangsvereins Zürich. Reinertrag zu Gunsten des Erholungshauses Adetswil. Fr. 420.—. Der Männerchor hilft am Arrangement mit und unterhält beim Bankett seine Gäste.

**1913.** 18. Mai. Sängerkonzert des Sängervereins Horgen verbunden mit Wohltätigkeitskonzert in der Kirche Bäretswil. Vom Verkehrsverein wurde der Männerchor zur Mithilfe bei der Begrüßung, Verpflegung und beim Abschied herbeigezogen.

**1914.** 21. Mai. Auffahrts' Frühkonzert. 16 Sänger. Frühschoppen gespendet von Ehrenmitglied Major Bünzli.

---

---

**1914.** 20. Sept. Bettag. 2 Liedervorträge auf Wunsch der Kirchenpflege. Zwar stark reduzierte Mitgliedschaft wegen der allgemeinen Mobilisation.

**1915.** 7. März. Liederabend veranstaltet vom Männer- und Gemischten Chor unter Mitwirkung einiger hiesiger Musikfreunde. Reinertrag f. Kriegsnotunterstützung in hiesiger Gemeinde bestimmt Fr. 123.67. - Das Urteil über diese wohlthätige Veranstaltung war ein überaus anerkennendes, sowohl was die gesanglichen als auch die musikalischen Darbietungen anbetrifft. Einige begeisterte Musikfreunde meinten sogar: „Es wär schad, wenn das Müsikli wieder ygiengti!“ - Unser Ehrenmitglied Major Bünzli ließ es sich nicht nehmen, den Veranstaltern den wärmsten Dank auszusprechen und zum Schluß ein Hoch aufs Vaterland auszubringen.

**1915.** 1. Aug. Bundesfeier im Morgengottesdienst. „Vaterland nur dir“ v. Herm. Wettstein. - Die patriotisch gehaltene Ansprache des Geistlichen wie die Vorträge der Vereine gaben diesem denkwürdigen Tag in dieser ereignisvollen Kriegszeit die rechte Weihe.

**1916.** 23. Febr. Vortrag v. Postverwalter Mötteli, Rüti, über den Volksdichter Jakob Stutz. Der veranstaltende Verkehrsverein hat den Männerchor zum Vortrag einiger Lieder eingeladen.

**1916.** 20. Febr. Liederabend, veranstaltet vom Männerchor unter Mitwirkung einiger Musikfreunde. (Leider ist der befreundete Gem. Chor inzwischen in Folge Mitglieder-mangel aufgelöst worden.)

**1916.** 30. Juli. 11 tatenlustige Sänger bringen in der Sonntagsfrühe vor dem Erholungshaus und in Adetswil ein Ständchen.

**1916.** 1. August. Bundesfeier auf dem Dorfplatz. Männerchor und Turnverein. Ansprache v. Pfr. Wolf über: „Internationale Friedensdemonstration.“

**1917.** 6. Mai. 25 jähr. Amtsjubiläum v. Lehrer Hch. Kägi Bettswil. Auf Einladung der Schulvorsteherschaft Betts-

---

---

wil bereichert der Männerchor Bäretswil die Feier mit einigen Liedervorträgen.

**1918.** 27. Januar. Konzert v. Männerchor unter Mitwirkung hiesiger Gesang- und Musikfreunde. Großer Andrang. Telegramm vom befreundeten Postbeamtenverein und seinem Dirigenten Alfr. Zweifel.

**1918.** Auffahrt. Morgenkonzert am Lettenberg.

**1918.** 8. Sept. Orgelweihe. Vormittag: Festgottesdienst. Nachmittag: Konzert. Männerchor: „Hymne an die Musik“ v. Staudacher. Gesamtvorträge mit dem Kirchengesangsverein. Solisten: Fr. Rosa Brandenberger, Alt, Kempten - O. Reimann, Bariton, Zürich - Orgelvorträge v. Lehrer A. Bollier, Wetzikon und Organist Lutz Zürich. Schülervorträge. - Kirche gepfropft angefüllt, über 1500 Konzertbesucher. Nach Schluß des Konzertes Gratisbankett v. d. Kirchenpflege für Behörden, Gäste und beteiligte Vereine.

**1919.** 11. Mai. Kirchenkonzert zu Gunsten einer zu schaffenden Volksbibliothek. - Mitwirkende: Fritz Boller, Tenor, Zürich - Walter Häusler, Violine, Bubikon - Armin Bollier, Orgel, Wetzikon. Unsere Gesänge: 1. Lob Gottes, v. Phil. Eman. Bach. - 2. Frühlingsfeier mit Orgel von C. Attenhofer.

**1919.** 7. Dez. Konzert unter Mitwirkung des Kirchengesangsvereins. Armin Bollier, Orgel, Wetzikon und G. Wolf, Cello, Wald.

**1920.** 8. Aug. Waldfest arr. vom Verkehrsverein unter Mitwirkung der Ortsvereine.

**1921.** 11. Sept. Jubiläumsfeier zu Ehren von Pfarrer Wolf anl. seiner 25 jähr. Wirksamkeit als Seelsorger unserer Gemeinde.

**1921.** 6. Nov. Liedervorträge anl. der Tagung des Stenographen-Verbandes Zürcher Oberland.

**1923.** 16. Dez. Kirchenkonzert mit Kirchenchor und Solisten: Martha Faßbaender, Sopran, Zürich - Hedwig Faßbaender, Violine, Zürich - Armin Bollier, Orgel, Wetzikon.

---

---

**1925.** 3. Mai. Kirchenkonzert: Kirchenchor und Solisten: Armin Bollier, Orgel, Wetzikon u. Fritz Huber, Cello, Uhwiesen.

**1926.** 1. Aug. Bundesfeier. Mitwirkung im Morgengottesdienst. Steuer zu Gunsten der Unwettergeschädigten im Jura und Balstal, Fr. 289.—.

**1927.** 12. Mai. Gemeinsames Abendkonzert v. Bataillonsmusik 66 und Männerchor auf dem Lindenplatz.

**1927.** 30. Okt. Kirchenkonzert anlässlich des 100 jähr. Bestehens unserer Kirche und deren Renovation. Sämtliche Gesangvereine der Gemeinde sind zu großen Männer- und Gem. Chören zusammengezogen. Solisten: Frieda Brandenberger, Sopran, Kempten - Fritz Huber, Cello, Uhwiesen - Armin Bollier, Orgel, Wetzikon.

**1927.** 27. Nov. Der Männerchor wirkt durch Gesangsvorträge in Verbindung mit dem Orchester an der Vereinigung der Landsturmkompanie II/56 im Ochsen mit und erntet reichen Applaus.

**1928.** 9. Dez. Unterhaltungskonzert mit dem durch den Männerchor ins Leben gerufenen Orchester im Bären. Sopransoli von Rosa Gnehm, Adetswil.

**1929.** 9. März. Urchige Abendunterhaltung mit dem neu gegründeten Orchester Bäretswil.

**1929.** 14. Juli. Waldfest mit Verkehrsverein, Orchesterverein, Veloklub und Turnverein. Reinertrag Fr. 753.— wird zur Anschaffung von 20 transportablen Tischen verwendet.

**1931.** 25. Mai. Pfingstmontag-Frühkonzert im Dorfrayon mit Ständchen bei Gerichtspräsident Reinhold Walder.

**1932.** 24. April. Jubiläumskonzert zu Ehren der 25 jährigen Tätigkeit unseres Dirigenten Otto Honegger. Mitwirkende: Kirchengesangverein, Orchesterverein, Rosa Gnehm, Sopran. Der Männerchor trug folgende Lieder vor: „An mein Vaterland“, „In der Fremde“, beide von H. Suter - „Horch auf du träumender Tannenforst“, „Zieh mit“, beide v. Angerer, „Der Freiheit Erwachen“ m. Klavierbegl. v. Faßbaender und als Gem. Chor in Verbindung m. d. Kirchen-

---

---

gesangverein Attenhofers „In des Gesanges Inselreich“. Nach dem Urteil von Musikkennern haben alle Gesänge einen guten Eindruck hinterlassen. Das Protokoll weiß zu melden, daß „die Einübung der Gesänge unsern Dirigenten manchen Schweißtropfen gekostet hat, aber uns hat er auch in der Hitze des Gefechtes hie und da angesungen, was wir ihm nicht übel nehmen“. Besondere Belobung verdienen das Orchester unter der tüchtigen Leitung von Willy Küng, sowie Rosa Gnehm, die als unsere beliebte Solistin mit ihrer angenehmen Stimme zwischenhinein einige genußfrohe Momente gestreut hat. - „Alles in allem hat dieses Jubiläums-Konzert bewiesen, daß tüchtig geübt und geprobt wurde. Die Vereine haben damit bei unserer Bevölkerung wieder große Sympathien erworben“. - Am darauf folgenden Bankett im Bären dankt der Präsident des Männerchors Hch. Tobler dem Dirigenten für die seit 25 Jahren geleistete treue Arbeit mit dem Wunsche, daß er das Schifflin noch recht lange leite. - Ueber die weitere Ehrung des Jubilars sei später unter Mitglieder-Ehrung noch berichtet. - Es würde zu weit führen, über all die herzlich gemeinten Reden und Darbietungen einzeln zu berichten, doch das sei nicht unterlassen, mitzuteilen, daß der Jubilar allen Anwesenden in herzlichen Worten dankt, speziell dem Verein für die überraschende Widmung. Er freut sich, wenn er die Gesundheit hat, unsere Vereine noch recht lange leiten zu können, um dabei im Herzen immer jung und frohen Muts zu bleiben. - Im Namen der ganzen Gemeinde verdankt Gemeindepräsident R. Muggli dem Jubilaren seine Verdienste im Dienste der ganzen Gemeinde: Schule, Behörden und Vereine. -

**1934.** 18. März. Anläßl. der Jubiläumsfeier des Verkehrsvereins sang der Männerchor einige Lieder.

**1934.** 1. Aug. Bundesfeier. Durch ein Zirkularschreiben hat der Verkehrsverein alle Ortsvereine eingeladen, an einer gemeinsamen Bundesfeier mitzuwirken, besonders in Anbetracht des 20. Jahrestages der Mobilisation 1914. Festrede von Gemeinderat Egli-Küng, Klein-Bäretswil. - Ein reiches Programm mit großer Abwechslung wurde durch

---

---

Männerchor, Orchesterverein, Kirchengesangverein, Turnverein und Veloklub den vielen Hundert anwesenden Gemeindebewohnern geboten.

**1935.** 9. Febr. Auf Einladung der bürgerlichen Parteien von Bäretswil umrahmte unser Verein den von Dr. K. Spörri, Bäretswil gehaltenen Vortrag über die Abänderung der Militär-Organisation durch einige Liedervorträge.

Mit all diesen vielen Angaben glaubt der Verfasser vorliegenden Berichtes den Beweis seiner Behauptung erbracht zu haben, daß jeder Verein und gewiß nicht zum Mindesten die Gesangsvereine, also bestimmt auch unser Männerchor Bäretswil, im Gemeindeleben eine notwendige Mission erfüllen, denn nochmals:

„Des Gesanges Wunderkraft, ists, was Edles in uns schafft“.

Damit möchten wir übergehen zur zweiten Gruppe der Wirksamkeit des Männerchors:

### **B) Gesangliche Mitwirkung außer der Gemeinde.**

In diese Kategorie fallen in erster Linie die Veranstaltungen im Rahmen des Bezirksgesangvereins, als da sind: Sängertage, Sängertage, Sängertage, Sängertage, Sängertage.

Wären nicht durch den Weltkrieg seit 1914 viele idealen Veranstaltungen und Bestrebungen für lange Zeit gehemmt worden, so würde sich wohl eine geordnete und gleichmäßige Abwicklung bezirklicher Gesangsveranstaltungen chronologisch ergeben. - Immerhin darf gesagt werden, daß gerade der Vorstand des Bezirksgesangvereins in Verbindung mit seinen treuen Sektionen rings um den Allmann und Bachtel auch in diesen schweren Zeiten sein Möglichstes getan hat, um das Ideal des Gesanges hoch zu halten. Es soll auch bei diesem Bericht nicht unterlassen werden, daß gerade im Vorstand des Bezirksgesangvereins der Dirigent des Bäretswiler Männerchors als Aktuar seit 1909 wirkt und somit heute der „Dienstälteste“ in dieser Korporation ist.

Eine Reihenfolge unserer Mitwirkung an Bezirksfesten gibt nachstehendes Schema:

- 
- 
- 1898** Sängertag in Wald -Schweizer Heimweh v. J. Maier  
**1900** Sängerfest Gossau 29. Juli.  
**1902** Sängertag in Bäretswil. 1. Juni. - „Im Feld des Morgens früh“ v. Ch. Burkhard.  
**1904** Sängerfest in Bäretswil. 10. Juli.  
**1905** Réunion auf dem Bachtel. 13. Aug.  
**1907** Sängertag Wald. 2. Juni. - „Frühlingszeit“ von K. Wilhelm.  
**1908** Sängerfest in Wald. 5. Juli. - „Des Finken Frühlingslied“ v. Attenhofer.  
**1911** Sängertag in Rüti. 11. Juni. - „Der Spielmannsknab“ v. Decker. - Vormittags: Beerdigung unseres frühern Dirigenten und lieben Freundes Otto Peter, Sekundarlehrer in Rüti.  
**1912** Réunion auf dem Bachtel.  
**1913** Sängerfest in Hinwil. 6. Juli.  
**1914 - 1917** Unterbruch wegen Kriegszeit. Störung jeglicher idealer Unternehmungen. Gesangsveranstaltungen mit wohltätigen Zwecken werden den Vereinen empfohlen.  
**1915.** 6. Juni. Delegiertenversammlung des Bezirksgesangvereins in Bäretswil. Nachruf des Präsidenten Lehrer Otto Stucki auf den kürzlich verstorbenen Komponisten Carl Attenhofer. - Zu Ehren des dahingeschiedenen großen Meisters erheben sich die Sängerinnen und Sänger von ihren Sitzen.  
**1917.** 7. Okt. Sängertag in Rüti. Wohltätigkeitskonzert z. G. der Ferienkolonie Fr. 530.—.  
**1921.** 5. Mai. Sängertag in Bäretswil. „Im Heimattal“ v. Krenger.  
**1923.** 10. Juni. Sängertag in Wald. „Matrosenabschied“ J. Wengert.  
**1925.** 5. und 12. Juli. Bezirkssängerfest in Wetzikon. Unser Wettlied: „Frühlingszeit“ v. R. Häusermann. An diesem Fest hat Sängervater F. Küng die Gesamtchöre zum letztenmal geleitet. Er wird zum Ehren-Direktor ernannt und erhält einen silbernen Pokal.

---

---

**1927.** 8. Mai. Sängertag in Rüti. „Am Rhein“ v. Attenhofer.

**1929.** 17. März. Dië Ordentl. Delegiertenversammlung beschloß die Verlegung des Sängertages in die andere Sektion, d. h. die obere Sektion, die im Laufe des Jahres ihren Sängertag absolviert, begeht denselben in einem Ort der untern Sektion.

**1929.** 8. Sept. Sängertag der obern Sektion in Gossau. Konzert in der Kirche, Verpflegung auf der Altrüti. Unser Wettlied: „Rheinlied“ v. F. Kamm.

**1930.** 25. Mai. Sängertag der untern Sektion in Bäretswil. Verpflegung der Sänger nach dem Kirchenkonzert auf der Wiese b. d. a. Post. Sitzgelegenheit f. ca. 900 Personen an eigenen und gemieteten Tischen. Festzug v. Bahnhof z. Kirche m. Marschmusik der Bläser unseres Orchesters.

**1931.** 11. April. Der Bezirksvorstand erläßt einen Aufruf an die Sektionen, am Grabgesang für den verstorbenen Sängervater F. Küng in Wald zahlreich teilzunehmen.

**1931.** 14. Mai Auffahrt. Sängertag der obern Sektion in Kempten. Einzelvortrag „Maiennacht“ v. Casimir Meister.

**1933.** 25. Juni. Sängertag der obern Sektion in Hinwil. Wettlied „Heimatfluten“ v. Gersbach.

**1934.** 8. Juli. Sängertag der untern Sektion in Bäretswil.

---

Mit diesen Notizen ist in kurzen Zügen unsere Vereinstätigkeit im Bezirksverbande geschildert worden und auch diese Daten verraten eine große Arbeitsleistung vom Dirigenten, sowohl als auch von seiner Sängerschlar.

Mit all diesen Leistungen in Gemeinde und Bezirk hat unser Verein im großen und ganzen neben der Geselligkeit unter sich hauptsächlich sein Pensum pro Jahr ziemlich ausgefüllt gehabt. - Es sind als Ausnahmen zu bezeichnen, wenn wir unsere Schritte auch außerhalb des Bezirkes wandten, um unsere Kräfte mit andern Vereinen zu messen.



---

---

So haben wir mit gutem Erfolg 1910 das Pfäffiker Bezirkssängerfest in Bauma am 10. Juli besucht. Unser Wettlied war: „Reiters Lieb“.

Spätere Einladungen an Sängereisen in andern Bezirken ja sogar außerkantonal, haben wir wegen genügend interner Beanspruchung mehrmals abgewiesen, um uns dann aber doch wieder einmal nach langen Jahren etwas Größeres zuzumuten. Im Jahre 1930 zogen wir mit dem „Rheinlied“ v. Kamm an das Sängereisen des Männerchors Frohsinn Zürich und errangen unsern ersten Lorbeerkrans in Klasse 1 c. Da wir der einzige Gesangsverein des Oberlandes waren, freute uns dieser Erfolg ganz besonders.

Der Jubiläumsbericht wendet sich zum Schlusse nun noch der **internen Tätigkeit** des Männerchors zu, ohne das vereintechnische im besondern stark zu berühren. Er denkt im besondern speziell des kollegialen und freundschaftlichen Verhältnisse der Mitglieder unter sich.

Stets frohe Sängerkameradschaft haben die, wenn auch spärlich ausgeführten Ausflüge in der Umgebung wie auch ein- und mehrtägige Reisen im Lande herum den Teilnehmern gebracht.

**1901.** 22. Sept. Ausfahrt mit zwei „Breggen“ nach der Heimat des Dirigenten Rud. Baumann, Turbenthal. Gyrenbad-Unterschlatt-Langenhard-Zell-Bauma.

**1902** wurde eine Fahrt nach Uessikon-Maur ausgeführt, doch fehlen weitere Notizen.

**1903.** 11. und 12. Aug. Zweitägige Reise auf den Pilatus: Bahnfahrt n. Luzern, Schiffahrt n. Hergiswil, 4 $\frac{1}{2}$  stündiger Aufstieg zum Klimeshorn, Nachtlager, am zweiten Tag durchs „Chriesiloch“ zum Kulm, prächtiges Rundpanorama auf dem „Esel“. Liedervorträge: „O, mein Heimatland“ und „Wie könnt ich dein vergessen“. Abstieg nach Alpnach und Schiffahrt auf der „Germania“. (Der Männerchor räumt mit sämtlichen vorhandenen Flaschen „Hallauer“ gründlich auf!) - Treib-Seelisberg-Rütli. - Schiffahrt nach Flüelen und Heimfahrt mit der Bahn.

---

---

**1905.** 20./21. Juli. Reise ins Bündnerland. 1. Tag: Davos-Drahtseilbahn nach Schatzalp - zu Fuß über Maienfelderfurka nach Arosa. 2. Tag: Arosa-Ochsenalp-Chur. Dass an solchen Reisen der bekannte Oberländer Humor stets zu seinem Rechte kommt, beweist eine kleine Episode: In Tschierschen frägt eines unserer humoristischen Mitglieder ein Bäuerlein, wie lange man hier das Heu draussen lasse. Die Antwort lautet: „Gad aso zweu, dri Tag.“ - „Und mir, bis tüür isch“, meinte unser Coiffeur.

**1907.** 25./26./27. Juli. Von 2 vorliegenden Projekten: 1) Briener Rothorn und 2) Luzern-Sarnen-Melchtal-Frutt-Engstlenalp-Jochpaß-Engelberg-Stans-Luzern - - wurde laut Protokoll das zweite von 6 Männerchörlern, einem Touristen und 3 Mitgliedern des zarteren Geschlechtes als Genußreiche Tour ausgeführt.

**1911.** 23. und 24. Juli. Ausflug nach Wattwil und Rundfahrt durchs Appenzellerland. 1. Tag: Fahrt durch den Ricken nach Wattwil und Besichtigung der dortigen Gewerbe-Ausstellung. Fahrt nach Herisau und Appenzell. Dasselbst Nachtquartier. - 2. Tag: Appenzell-Weißbad-Ebenalp-Wildkirchli-Escher-Seealpsee-Weißbad-Appenzell. Es soll nach mündlichen Ueberlieferungen eine feuchtfröhliche Reise gewesen sein.

Daß unsere Mitglieder ausgesprochene Tierfreunde sind, beweist die Fütterung eines Geißbockes auf der Ebenalp mit Lebkuchen. In Herisau haben sie sogar einen „Fremdenführer“ derart gut gepflegt, daß er seine Mission als Führer nicht mehr auszuüben imstande war. (usw. -)

**1913.** 19. Okt. Es hätte ein Herbstausflug nach Wülflingen und Neftenbach ausgeführt werden sollen. Das Mittagessen im Schloß Wülflingen war schon bestellt. Wegen der am 15. Okt. in Bäretswil ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche in verschiedenen Viehbeständen war der Gemeindebann ausgesprochen worden. Das Projekt konnte deshalb nicht ausgeführt werden. - Auch die ganze Vereinstätigkeit wurde dadurch lahmgelegt und die Gesangstunden des Männerchors bis 29. Jan. des folgenden Jahres eingestellt.

---

**1914.** 19./20./21. Juli. Reise des Männerchors und des Handwerker- und Gewerbevereins zum Besuche der Schweiz. Landesausstellung in Bern, verbunden mit einem Abstecher ins Berneroberrand und Besuch des Niesenkulms, ca. 25 Teilnehmer. Schlußwort des ausführlichen Reiseberichtes des Aktuars Muggli: „Diese Reise kann als sehr gelungen bezeichnet werden, ist ein weiteres Merkmal in der Geschichte des Männerchors Bäretswil und wird allen Teilnehmern in lebhafter Erinnerung bleiben. Einerseits der Besuch des Niesen, begünstigt vom herrlichsten Wetter, andererseits die Besichtigung der musterhaft arrangierten Landesausstellung in Bern, boten uns viel Genuß- und Lehrreiches und verbanden das Angenehme mit dem Nützlichen, oder uf Züridütsch: - Zwo Flüge uf ein Tätsch. -“

**1916.** 5. Nov. Herbstbummel mit 16 Mann nach Waltsberg-Wappenswil-Bettswil.

**1917.** 9. Sept. Herbstausflug nach Sanatorium Farneralp-Többscheide mit Fuhrwerken. Liedervorträge beim Sanatorium. - Aeußerst wohlgelungener Ausflug zur allgemeinen Zufriedenheit.

**1919.** 25. Mai. Bluestfahrt: Bäretswil-Wetzikon-Grünigen-Stäfa-Rapperswil per Federwagen. 45 Teilnehmer beiderlei Geschlechts. Das letzte Fuhrwerk war stets für Junggesellen und Strohwitwer reserviert. Wetter und Humor wunderbar. - Wahre Gier der Reisetilnehmer nach den im Felde stehenden Vogelscheuchen („Gärstebögge“), um damit die Wagen zu schmücken. Heimweg darum sehr originell.

**1922.** 14. Mai. Maibummel: Hinterburg-Guyer Zeller Wege- Tännler-Sonnenhof.

**1923.** 21. Okt. Herbstausflug Waltsberg-Wappenswil-Bettswil.

**1925.** 11. Okt. Herbstausflug nach Hombrechtikon-Frohberg-Stäfa. Ueber 20 Teilnehmer. Von Stäfa z. Teil zu Fuß, z. Teil m. Ruderschiff nach Uerikon. Heitere fröhliche Sängerstimmung.

---

---

**1927.** 7. Aug. Männerchorreise: Autofahrt Toggenburg-Wildhaus-Sargans-Ragaz-Kerenzerberg. Zweimal witterungshalber verschoben. 43 Personen, darunter 25 Aktiv-Mitglieder.

**1928.** 13. Mai. Bluestfahrt um den Pfäffikersee nach alter Väter Sitte per Fuhrwerk: Hittnau-Russikon-Pfäffikon-Seegräben-Wetzikon. Nicht mit 40 km Studententempo, aber schön wars doch!

**1929.** 13. Okt. Sauserbummel mit 12 Mitgliedern an den Zürichsee zu H. Ryffel in Stäfa.

**1931.** 11. Okt. Ausflug nach dem Sonnenhof b. schönem Herbstwetter.

---

Dass in der Zwischenzeit mancher Wunsch zur Ausführung anderer Reiseprojekte auftauchte, aber nicht ausgeführt worden ist, sei hier nur nebenbei angedeutet.

---

Und nun zum Schlusse noch das Intimste des Vereinslebens:

### **Ehrungen.**

Da ist einmal das Selbstverständlichste wohl die Begrüssung neuer Mitglieder und die Aufmunterung zu treuer Mitarbeit.

Der Verein lässt es sich sodann nicht nehmen, seine Mitglieder bei Anlass ihrer **Hochzeit** mit einem Liedervortrag bei der Trauung, oder dann mit einem Abendständchen zu beglückwünschen, denn mehr als das gesprochene Wort dringt das Lied von Herz zu Herzen. Es würde zu weit führen, alle diese Hochzeitsgesänge zu Ehren unserer lieben Mitglieder einzeln zu bemerken, doch seien auch hier alle Glückwünsche für die Zukunft wiederholt.-

Das auch der Verein seine „**Alten**“ nicht vergisst, darf ohne Ueberhebung mitgeteilt werden. - Einer unserer treuesten Sänger war unser Veteran **Jean Fischer**, dessen Lebens-  
element der Gesang war. Es war darum Ehrenpflicht unseres

---

---

Männerchors, ihm zu verschiedenen Zeiten mit Liedervorträgen Freude und Dankbarkeit zu erweisen. So sangen wir ihm, unserm lieben Sängerveteran am 11. Nov. 1920 anlässlich seines 80. Geburtstages in der „Halde“ Bettswil einige Lieder. - Dieses Ständchen wiederholten wir bei seinem 86. Geburtstag auf dem Allenberg und erfreuten ihn durch unsere Aufmerksamkeit recht herzlich. - Dass wir unserm vorbildlichen Sängervater Jean Fischer am 6. Juli 1929 das letzte Geleite gaben und ihm als Abschiedsgruss unsere Lieder widmeten, war für uns nur Ehrenpflicht. -

Und nicht nur ihm, sondern vielen Sängern und Sängerefreunden aus unserm Kreise haben wir unsern letzten Liedesgruß geweiht, ihnen, die wie wir den Gesang als hohes Ideal pflegten und liebten, die zu ihren Lebzeiten mit Eifer und Begeisterung für unsern lieben Männerchor lebten und wirkten und oft und gerne nach „sauren Wochen frohe Feste feierten.“ - Allen diesen uns Vorangegangenen sei auch an dieser Stelle unser Dank dargebracht als Anerkennung für Geleistetes und als Aufmunterung für uns „Junge“, zur eifrigeren Pflege des edlen Gesanges trotz aller Bekümmernisse der schweren Zeiten.

**Treues Mitwirken** im Verein hat der Männerchor, zwar mit vollem Recht erst nach Verdienst, aber dann gebührend gewürdigt und anerkannt. - So pflegt er nach ununterbrochener Mitgliedschaft von **25 Jahren** seinen Getreuen einen **silbernen Becher** mit Widmung zu verabfolgen. Solche Ehrungen sind jeweilen für die „Alten“ und die „Jungen“ herzerhebende Momente und stärken unser Zusammengehörigkeitsgefühl in hohem Maße.

Für besondere Auszeichnung erhält ein Mitglied nach **35 jähriger Tätigkeit** als wohlverdiente Anerkennung die **Ehrenmitglied-Urkunde**. Doch werden auch schon früher zu Ehrenmitgliedern ernannt, solche Vereinsangehörige und Gönner, die durch besondere Leistungen im Verein sich verdient gemacht haben. Wer darum im Männerchor Bäretswil die Ehrenmitgliedschaft erwirbt, hat sie aber auch voll und ganz verdient!

---

---

Nachfolgend die Liste unserer verehrten **Ehrenmitglieder**:

- 1882.** Bürgi von Langenthal (Bern). †  
**1882.** Krauer von Zürich. †  
**1904.** Reg. Rat. Dr. J. Stöbel †  
Major J. Bünzli †  
**1906.** Rud. Baumann, Sekundarlehrer  
**1914.** Schreinermeister Adolf Schoch †  
**1928.** Gottfried Kunz †  
Jean Kunz  
Herm. Meyer  
**1932.** Otto Honegger, Lehrer  
**1934.** Robert Egli, sen.  
Albert Steidle  
**1935.** Fritz Schärer

---

Unser Banner-Spruch gilt zum Schluß meines Berichtes allen denen, die je und je unserm lieben Männerchor Bärets-wil ihre Kräfte geweiht haben - den uns Vorangegangenen, den jetzigen Mitgliedern und Freunden und auch allen Kom-menden, die uns das Banner abnehmen werden, um es stets in Treue hochzuhalten.



## VORSTÄNDE UND

Jahr:	Präsident:	Vice-Präsident:
1835	J. H. Waser, Dekan Bäretschweil	J. Walder, Ktsrt. u. Gmdm. Bäretschweil
1837	"	"
1841	(5. Sept.) Letzte Zusammenkunft der Gesellschaft.	

	Präsident:	Vice-Präsident:
1875	Ferd. Hotz	Knecht, Kreisschreiber
1876	"	"
1879	"	"
1880	"	"
1882	"	Heinrich Tobler
1883	"	"
1884	"	"
1885	"	"
1886	"	"
1887	"	"
1888	"	"
1889	"	"
1890	"	"
1891	"	"
1892	"	"
1897	Jean Stössel, Tierarzt	Gottfr. Kunz
1898	"	"
1899	"	"
1900	"	"
1901	Jean Kunz	Rud. Heusser
1902	"	"
1903	"	"
1904	"	Alb. Steidle
1905	"	"
1906	"	Fritz Schärner
1907	"	"
1908	"	"
1909	"	"
1910	Fritz Schärner	Henri Oberholzer
1911	"	"
1912	"	"
1913/14	"	"
1914/15	"	H. Meyer, Posthalter
1915/16	H. Meyer, Posthalter	Henri Oberholzer
1916/17	"	"

## DIRIGENTEN 1835-1935

Capellmeister:	Quästor:	Secretair:
Kägi, Schullehrer Wappenschweil	Hs. Heinr. Stutz, Lieutn. Betschweil	Joh. Bürgi, alt Gmdschr. u. Frdschtr. Adetschweil
"	Hs. Heinrich Furrer Bäretschwil	"

Dirigent:	Quästor:	Aktuar:
Jacques Walder	Rüegg, Vater	Alb. Wolfensberger
Fricke, Sek.-Lehrer	"	"
Stöbel, Sek.-Lehrer	Graf, Lehrer	"
"	Boßhard, Lehrer	Pfenninger, Lehrer
Rud. Boßhard, Lehrer	Hermann Walder	Sam. Briner, Sek.-Lehrer
"	"	"
"	H. Grossmann	"
"	"	"
"	Rob. Walder	Rud. Hotz
"	"	"
"	"	"
Sam. Briner, Sek.-Lehrer	"	"
"	"	"
"	Gottfr. Kunz	"
Otto Peter, Sek.-Lehrer	Hch. Hardmeier, Lehrer	H. Meyer, Posthalter
Hch. Graf, Lehrer	"	"
Rud. Baumann, Sek.-Lehrer	"	"
"	Herm. Walder, jun.	Jac. Schulthess
"	Rob. Egli	"
"	"	"
"	"	"
"	"	"
"	"	H. Oberholzer
Binder, Sek.-Lehrer	"	Jac. Schulthess
Otto Honegger, Lehrer	Th. Hürlimann, Hptm.	Alfr. Wolf, Lehrer
"	"	"
"	"	"
"	Reinh. Muggli	W. Eberhard, Lehrer
"	"	"
"	"	"
"	W. Eberhard, Lehrer	Reinh. Muggli
"	"	"
"	"	"
"	"	"

## VORSTÄNDE UND

<b>Jahr:</b>	<b>Präsident:</b>	<b>Vice-Präsident:</b>
1918	H. Meyer, Posthalter	Henri Oberholzer
1919	„	Alfr. Kälin, Obermstr.
1920	„	„
1921	„	„
1922	Alfr. Kälin, Obermstr.	H. Meyer, Posthalter
1923	„	„
1924	„	„
1925	„	„
1926	„	„
1927	Hch. Tobler	„
1928	„	„
1929	„	„
1930	„	„
1931	„	„
1932	„	Walter Stössel
1933	Otto Brunner, Buchdr.	„
1934	„	„
1935	„	„

## DIRIGENTEN 1835-1935

<b>Dirigent:</b>	<b>Quästor:</b>	<b>Aktuar:</b>
Otto Honegger, Lehrer	W. Eberhard, Lehrer	Reinh. Muggli
„	„	Fr. Wiesendanger, Lehrer
„	„	„
„	„	„
„	„	Emil Walder
„	„	„
„	Ernst Fischer	„
„	„	Heinr. Tobler
„	„	„
„	„	Ernst Spörri
„	„	„
„	„	„
„	„	„
„	„	„
„	„	Otto Brunner, Buchdr.
„	Emil Wirth	Fritz Lämmlin
„	„	„
„	„	Otto Walder



---

---

# Mitglieder-Verzeichnis

1935

<b>1. Tenor</b>	<b>Eintritt</b>	<b>2. Tenor</b>	<b>Eintritt</b>
Hermann Meyer	1893 B	Walter Sföbel	1921
Alfred Bachmann	1912 P	August Bernhard	1924
Ernst Trachsler	1927	Otto Walder	1928
Emil Wirth	1927	Ernst Bünzli	1931
Fritz Egli	1930	Walter Kirsch	1931
Paul Graf	1930	Hans Altwegg	1933
Carl Baltensperger	1931	Ernst Schaffroth	1933
Jb. Walder	1934	Ernst Hess	1934
Emil Reiser	1934	Franz Dahinden	1934
Albert Honegger	1934	Rob. Fischer	1935

<b>1. Baß</b>	<b>Eintritt</b>	<b>2. Baß</b>	<b>Eintritt</b>
Fritz Scharrer	1900 B	Albert Steidle	1897 B
Anton Bachmann	1914*	Rob. Egli. sen.	1898 B
Reinhold Walder	1917	Henri Oberholzer	1903 B
Ernst Fischer	1918	Walter Eberhard	1910 B
Jakob Heusser	1918	Joseph Muntwyler	1917
Ernst Spörri	1822	Heinrich Tobler	1920
Rob. Egli, jun.	1927	Otto Brunner	1927
Albert Reimann	1930	Ernst Sunier	1928
Fritz Jung	1934	Gustav Köng	1928
Hans Schlegel	1934	Reinhold Muggli	1930
Hermann Gnehm	1935	Anton Leinauer	1932

\* Mit Unterbruch

B Inhaber des silbernen Bechers nach 25jähriger Aktivmitgliedschaft.

P Passivmitglied